

Jüdisches Leben auf dem Lande

Herausgegeben von
MONIKA RICHARZ und
REINHARD RÜRUP

*Schriftenreihe
wissenschaftlicher Abhandlungen
des Leo Baeck Instituts*

56

Mohr Siebeck

Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen
des Leo Baeck Instituts

56



Jüdisches Leben auf dem Lande

Studien zur deutsch-jüdischen Geschichte

herausgegeben von

Monika Richarz und Reinhard Rürup

Mohr Siebeck

Dieses Open Access eBook wird durch eine Förderung des Leo Baeck Institute London und des Bundesministeriums des Innern und für Heimat ermöglicht.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Jüdisches Leben auf dem Lande: Studien zur deutsch-jüdischen Geschichte /
hrsg. von Monika Richarz und Reinhard Rürup. – Tübingen:

Mohr Siebeck, 1997

(Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo-Baeck-Instituts; 56)

ISBN 3-16-146842-2 / eISBN 978-3-16-163585-4 unveränderte eBook-Ausgabe 2024

© 1997 Leo Baeck Institut, London / J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Dieses Werk ist seit 04/2024 lizenziert unter der Lizenz ‚Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International‘ (CC BY-SA 4.0). Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen gesetzt aus der Bembo und gedruckt auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier der Papierfabrik Weissenstein in Pforzheim. Den Einband besorgte die Großbuchbinderei Heintr. Koch in Tübingen.

ISSN 0459-097-X

Vorwort

Den großen Sammelbänden, in denen das Leo Baeck Institut seit den sechziger Jahren wichtige Abschnitte der deutsch-jüdischen Geschichte vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zu ihrer Zerstörung in der Zeit des Nationalsozialismus behandelt hat, folgt mit dem vorliegenden Band ein Werk, in dem ein zentraler Aspekt dieser Geschichte im Längsschnitt untersucht wird. Dabei stehen die Entwicklungen des jüdischen Lebens auf dem Lande vom Beginn des Emanzipationszeitalters bis zur Vertreibung und Ermordung der deutschen Juden im Vordergrund, doch wird auch der Ausbreitung und Ausdifferenzierung dieser Existenzform vom ausgehenden Mittelalter bis zum Beginn des Modernisierungsprozesses besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Bis in das frühe 19. Jahrhundert hinein war das Leben in den kleinen ländlichen Gemeinden der Normalfall jüdischer Existenz in Deutschland, ehe sich dann innerhalb weniger Generationen aufgrund der anhaltenden Verstädterung der jüdischen Bevölkerung die Verhältnisse völlig umkehrten, so daß das „Landjudentum“ mehr und mehr als eine – vom Aussterben bedrohte – Sonderform jüdischen Lebens erschien.

Das wissenschaftliche Interesse an Geschichte und Kultur des ländlichen Judentums war lange Zeit sehr gering, hat aber seit den achtziger Jahren deutlich zugenommen. „Es gibt“, wie Utz Jeggle in diesem Band formuliert, „für die Dorfjuden gegenwärtig ein Interesse, das größer und freundlicher ist, als es zu ihren Lebzeiten war.“ Dabei spielen familiengeschichtliche Interessen ebenso eine Rolle wie die an vielen Orten intensivierten lokalgeschichtlichen Bemühungen. In den Erinnerungsschriften ehemaliger deutscher Juden, die in der Regel bereits selber in der Stadt lebten, wird das dörfliche Leben häufig idealisiert, und auch in den Geschichten einzelner ländlicher Gemeinden beeinträchtigen stereotype Vorstellungen nicht selten den nüchternen Blick auf die tatsächlichen Gegebenheiten. Das gilt für die Religiosität oder das Familienleben ebenso wie für das Erwerbsleben und die sozialen Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden. Auch bleibt der Zugriff oft auf eine sehr enge Weise familien- oder ortsgeschichtlich, ohne daß die historische Einordnung in allgemeine Entwicklungen der Gesamtgesellschaft oder der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland ernsthaft versucht würde. Natürlich gibt es auch weiter ausgreifende wissenschaftliche Vorstöße in das überwiegend noch unbearbeitete Feld der ländlichen jüdischen Geschichte, von den frühen systematischen Ansätzen des Soziologen Werner Cahnmann über neuere Regionalanalysen wie die von Paula Hymen bis zu den Forschungsschwerpunkten für den Bodensee-raum, Schwaben oder Franken. Dennoch wird man sagen dürfen, daß die systematische Erforschung der Geschichte des ländlichen Judentums in Deutschland noch immer am Anfang steht.

In dieser Situation wird mit dem vorliegenden Band der Versuch einer Zwischenbilanz der Forschung unternommen. Den Ausgangspunkt dieses Unternehmens bildete eine Konferenz, die unter dem Titel „Jüdisches Leben auf dem Lande. Ein vergessenes Kapitel deutsch-jüdischer Geschichte“ von der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft des Leo Baeck Instituts in der Bundesrepublik Deutschland vom 14. bis 17. September 1992 im Zentrum für interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld veranstaltet wurde. Eingeladen waren knapp 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Israel, Großbritannien, den USA, Österreich und Deutschland, die einen intensiven Gedankenaustausch pflegten. Dem Tagungsort ebenso wie dem historischen Gegenstand entsprach die interdisziplinäre Zusammensetzung der Konferenz: Neben Historikern waren Judaisten, Soziologen, Kulturwissenschaftler, Literaturwissenschaftler, Kunsthistoriker, Historische Demographen und Linguisten beteiligt. Auf diese Weise wurde es möglich, wenn nicht alle, so doch möglichst viele Aspekte jüdischen Lebens auf dem Lande zu berücksichtigen. Neben die Migrations- und Siedlungsgeschichte, die Rechts- und Politikgeschichte, die Wirtschafts- und Sozialgeschichte traten die Religions- und Kulturgeschichte, die Kunst- und Literaturgeschichte sowie die Geschichte der Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden einschließlich der unterschiedlichen Formen der Verdrängung und Erinnerung im ländlichen Raum seit 1945. Von Anfang an war klar, daß es „das“ ländliche Judentum nicht gab, daß es sich vielmehr um unendlich viele zeitliche und räumliche Variationen jüdischen Lebens auf dem Lande handelte. Dennoch löste sich das Thema nicht bis zur Unkenntlichkeit auf, sondern gewann aus der genauen, quellennahen und quellenkritischen Betrachtung deutliche Strukturen. In der Summe der Beiträge zeichnen sich deutlich die Grundzüge einer Geschichte der „Landjuden“ ab.

Da in nahezu sämtlichen Beiträgen neue Forschungsergebnisse präsentiert, in nicht wenigen Fällen auch die Erträge langjähriger Studien zusammengefaßt wurden, bestand kein Zweifel daran, daß die Ergebnisse der Konferenz, in einigen Fällen ergänzt durch Beiträge von Kollegen, die an einer Teilnahme verhindert waren, in überarbeiteter Form einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden sollten. Nachdem sich die Drucklegung aus einer Reihe von Gründen nicht unbeträchtlich verzögert hatte, wurde allen Autoren im Rahmen der Schlußredaktion noch einmal die Gelegenheit gegeben, neue Einsichten und aktuelle Literatur nachzutragen, so daß der Band sich zum Zeitpunkt seines Erscheinens in allen Teilen auf dem neuesten Stand befindet.

Es bleibt den Herausgebern zum Schluß die angenehme Pflicht des Dankens. Dieser Dank gilt vor allem dem Zentrum für interdisziplinäre Forschung in Bielefeld für die Aufnahme der Konferenz, die vorbildliche organisatorische Betreuung und die stimulierende Atmosphäre sowie der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart für einen namhaften Zuschuß zu den Tagungskosten. Herrn Dr. Arnold Paucker, dem Direktor des Londoner Leo Baeck Instituts, sind wir für seine Unterstützung bei der Vorbereitung der Drucklegung dankbar. Unser besonderer Dank gilt Frau Erika Buchholtz, Berlin, die in großem Umfang an den Redaktionsarbeiten beteiligt war und mit ihrem Engagement und ihrer Umsicht wesentlich zu dem Erfolg des

Unternehmens beigetragen hat. Danken möchten wir auch den Kollegen, die nicht mit eigenen Beiträgen in dem Band vertreten sind, aber durch ihre Beteiligung an den Diskussionen während der Bielefelder Konferenz wesentlich zur Durchdringung der Gesamtproblematik beigetragen haben: Wir nennen stellvertretend die Professoren Michael Brocke, Hans-Otto Horch, Jacob Katz, Werner Mosse und Joseph Walk. Schließlich danken wir den Autorinnen und Autoren, die ihre Beiträge schon früh abgeliefert hatten und allzu lange auf die Veröffentlichung warten mußten, für ihre Geduld. Wir hoffen zuversichtlich, daß das nun vorliegende Buch für alle Schwierigkeiten und Mühen, die mit seiner Entstehung verbunden waren, entschädigen wird.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber	V
-------------------------------	---

I

MONIKA RICHARZ Ländliches Judentum als Problem der Forschung	1
---	---

II

J. FRIEDRICH BATTENBERG Aus der Stadt auf das Land? Zur Vertreibung und Neuansiedlung der Juden im Heiligen Römischen Reich	9
STEFAN ROHRBACHER Stadt und Land: Zur „inneren“ Situation der süd- und westdeutschen Juden in der Frühneuzeit	37
MICHAEL TOCH Die ländliche Wirtschaftstätigkeit der Juden im frühmodernen Deutschland	59
MORDECHAI BREUER Jüdische Religion und Kultur in den ländlichen Gemeinden 1600–1800 ..	69

III

STEFI JERSCH-WENZEL Ländliche Siedlungsformen und Wirtschaftstätigkeit der Juden östlich der Elbe	79
ARNO HERZIG Landjuden – Stadtjuden. Die Entwicklung in den preußischen Provinzen Westfalen und Schlesien im 18. und 19. Jahrhundert	91
AVRAHAM BARKAI Aus dem Dorf nach Amerika: Jüdische Auswanderung 1820–1914	109

IV

REINHARD RÜRUP

- Die jüdische Landbevölkerung in den Emanzipationsdebatten süd- und südwestdeutscher Landtage 121

ROBERT VON FRIEDEBURG

- Kommunaler Antisemitismus. Christliche Landgemeinden und Juden zwischen Eder und Werra vom späten 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts 139

JACOB TOURY

- Antisemitismus auf dem Lande: Der Fall Hessen 1881–1895 173

V

ANNETTE WEBER

- Synagogenausstattungen als Dokumente jüdischen Lebens auf dem Lande in Franken und Schwaben im 18. Jahrhundert 189

FROWALD GIL HÜTTENMEISTER

- Die Genisot als Geschichtsquelle 207

STEVEN M. LOWENSTEIN

- Jüdisches religiöses Leben in deutschen Dörfern. Regionale Unterschiede im 19. und frühen 20. Jahrhundert 219

JACOB BORUT

- Religiöses Leben der Landjuden im westlichen Deutschland während der Weimarer Republik 231

VI

PAULA E. HYMAN

- Jüdische Familie und kulturelle Kontinuität im Elsaß des 19. Jahrhunderts 249

GISELA ROMING

- Haushalt und Familie auf dem Lande im Spiegel südbadischer Nachlaßakten 269

VII

URI R. KAUFMANN	
Das jüdische Schulwesen auf dem Lande. Baden und Elsaß im Vergleich 1770–1848	293
RAINER SABELLECK	
Jüdische Erziehung auf dem Lande seit Beginn der Emanzipation im Königreich Hannover 1831–1866	327
MICHAEL SCHMIDT	
„Faule Geschichten“? Über „Landjuden“ und deutsche Literatur	347

VIII

CHRISTHARD HOFFMANN	
Verfolgung und Alltagsleben der Landjuden im nationalsozialistischen Deutschland	373

IX

UTZ JEGGLE	
Nachrede: Erinnerungen an die Dorfjuden heute	399
Ausgewählte Literatur	413
Autoren des Bandes	423
Register	427
Personenregister	428
Ortsregister	435

I

Ländliches Judentum als Problem der Forschung

von

MONIKA RICHARZ

Juden auf dem Lande sind ein junges Thema der Forschung, das nur sehr langsam in das Bewußtsein der Historiker getreten ist. Für die lange Verborgenheit wie für das allmähliche Entdecken der Landjuden als Gegenstand historischer Betrachtung gibt es mehrfache Gründe.

Die Geschichtsschreibung über deutsche Juden, bis in die sechziger Jahre fast ausschließlich von deutsch-jüdischen Historikern getragen, blieb lange geprägt von der Situation der deutschen Juden in der Weimarer Republik. Damals lebten bereits zwei Drittel aller deutschen Juden in Großstädten, weniger als ein Fünftel war noch ansässig in Dörfern und kleinen Landstädten. Die rapide Urbanisierung der jüdischen Bevölkerung seit der Mitte des 19. Jahrhunderts hatte binnen zweier Generationen Juden zu typischen Großstadtbewohnern werden lassen – in ihrem eigenen Bewußtsein, wie in dem der Umwelt. Keine andere Minderheit war so urbanisiert. Die Stadt war der Ort, an dem die deutschen Juden ihre größten Leistungen im Wirtschafts- und Kulturleben vollbrachten, was ihre Bedeutung und Sichtbarkeit im urbanen Raum zusätzlich erhöhte.

Die Faszination der Stadt übertrug sich auf die Geschichtsschreibung, die sich stark auf die Geistes- und Kulturgeschichte der jüdischen Eliten konzentrierte. Aus dem Bewußtsein schwand, daß Juden in den meisten deutschen Staaten jahrhundertlang auf dem Lande zu leben gezwungen worden waren und vielerorts erst in der Endphase der Emanzipation das Recht auf Freizügigkeit erhielten, so daß sie das Land zugunsten der Städte verlassen konnten. Die Erinnerung an die Epoche der Landjuden vor Emanzipation, Urbanisierung und sozialem Aufstieg besaß keinerlei Attraktion. Die in der Weimarer Zeit noch auf dem Lande verbliebenen Juden galten als eine Art Restbevölkerung auf Zeit. Konnten doch die überalterten und finanziell nicht mehr autonomen Kleingemeinden vor 1933 oft nur durch die Hilfe der einzelnen Landesverbände jüdischer Gemeinden noch fortbestehen. Auch wirtschaftlich waren die Aussichten der Landjuden gemindert, seitdem das Genossenschaftswesen den Zwischenhandel einschränkte. Vor allem aber gab es nur sehr geringe Bildungsmöglichkeiten auf dem Lande, was das Ansehen der dortigen Juden schon in voremanzipatorischer Zeit herabgesetzt hatte. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden die Landjuden bestenfalls als Reservoir weiterer Zuwanderung gesehen und genossen geringes Sozialprestige, obgleich in vielen städtischen Familien die ältere Generation noch in Dörfern und Landstädten geboren worden war.

Das eher negative Image der Landjuden erinnerte in manchen Zügen an die Ge-

ringschätzung, die das deutsch-jüdische Bürgertum den eingewanderten osteuropäischen Juden entgegenbrachte, denen sie sich ebenfalls sozial und kulturell überlegen fühlten. Ostjuden wie Landjuden waren im Durchschnitt weniger akkulturiert und dadurch jüdischer geblieben als das jüdische Bürgertum, das sie so mit seiner eigenen Vergangenheit konfrontierten. In den Landjuden sah das jüdische Bürgertum eine Art soziale Nachhut und eine absterbende Lebensform; es war aber stärker bereit, sie zu integrieren als Juden aus Osteuropa. Junge Juden, die zur Ausbildung in die Städte kamen, fanden Aufstiegs- und Heiratsmöglichkeiten und waren bald sozial absorbiert. In dieser Situation konnte es nicht verwundern, daß vom Lande zu sein, unter Juden gewissermaßen als vorübergehender Zustand begriffen wurde, der keine historische Aufmerksamkeit erregte.

Es war die ungeheure Zäsur des nationalsozialistischen Völkermordes an den Juden, die die historische Perspektive grundlegend veränderte. Das deutsch-jüdische Bürgertum wie das ländliche Judentum in Deutschland existierten nicht mehr, und die überlebenden Historiker waren in die Emigration geflüchtet. Das jüdische Bürgertum bildete jetzt ein abgeschlossenes Phänomen, das den Blick auf seine Vorgeschichte nicht mehr verstellte.

Doch war nicht die wissenschaftliche Forschung das erste Bedürfnis der Überlebenden, sondern die Vergewisserung der eigenen Kontinuität nach dem großen Bruch von Verfolgung und Flucht. Viele Emigranten verfaßten für ihre Kinder und Enkel Erinnerungen, um die Herkunft der Familie den nachfolgenden Generationen zu überliefern. Und in diesen von ambivalenten Gefühlen geprägten Autobiographien erscheint wie selbstverständlich und oft leicht verklärt das Leben der Juden auf dem Lande¹. Es war jetzt zum authentischen Teil der Familiengeschichte geworden und zum Beweis der historischen Verwurzelung in Deutschland. Vom Lande zu stammen, konnte nun positiv und geradezu nostalgisch gesehen werden. Geflohene berichteten in ihren Erinnerungen von der Kindheit im Dorf, um durch solche Aufzeichnungen die ländliche jüdische Welt der Vorfahren wenigstens als Erinnerung zu retten. Jetzt wurde es möglich, daß ein Historiker wie Alex Bein, der Begründer des israelischen Archivwesens, sich mit Stolz und auch Trauer als „letzten Landjuden“ bezeichnete². Das ländliche Judentum war Teil einer vernichteten Welt und schon dadurch kostbar geworden.

Dem Erscheinen des Landjudentums in autobiographischen Zeugnissen folgten die Bemühungen emigrierter jüdischer Historiker um eine mehr systematische Darstellung jüdischen Lebens auf dem Lande. Hermann Schwab entwarf ein idealisiertes Bild der vermeintlich heilen Welt der Landjuden, die durch Frömmigkeit

¹ Die größte Sammlung solcher, zumeist ungedruckter, Erinnerungen befindet sich im Archiv des Leo Baeck Instituts in New York. Als Beispiel zum Landjudentum s. die Auswahl aus dieser Memoirensammlung in: Monika Richarz (Hrsg.), *Jüdisches Leben in Deutschland. Selbstzeugnisse zur Sozialgeschichte*, Bd. 1: 1780–1871, Stuttgart 1976, S. 137–176 und Bd. 2: *Kaiserreich*, Stuttgart 1979, S. 137–168, 190–200.

² Diesen Ausdruck benutzte Alex Bein (1903–1988) kurz vor seinem Tode in einem Fernsehinterview. Seine Kindheit im unterfränkischen Dorf Steinach schildert er in Alex Bein, „*Hier kannst Du nicht jeden grüßen*“ – *Erinnerungen und Betrachtungen*, Hildesheim 1996.

und traditionelle Lebensweise gekennzeichnet war³. Analytischer argumentierte der Soziologe Werner Cahnmann, der die Gemeinschaftsgebundenheit der ländlichen Existenz herausarbeitete und dabei neben der religiösen Praxis auch Wirtschaftstätigkeit, Familienleben, Nahrungsgewohnheiten und Mentalität der Landjuden analysierte⁴. Andere Forscher, die aus deutsch-jüdischen Familien stammten, behandelten die jüdischen Landgemeinden einer spezifischen Region wie den Bodenseeraum oder Franken, und Steven Lowenstein begann, den Prozeß der Urbanisierung der deutschen Juden zu untersuchen⁵.

Einen ganz anderen Ausgangspunkt als die eigene Familiengeschichte und persönliche Erinnerungen nahmen deutsche Forscher, die in den späten sechziger Jahren anfangen, sich mit der Geschichte der Juden auf dem Lande zu beschäftigen, was eine völlig neue Erscheinung darstellte. Auch die deutsche Forschung bildete eine Reaktion auf die nationalsozialistische Verfolgung und Vernichtung der Juden. Obgleich es in Deutschland nach 1945 kein jüdisches Leben auf dem Lande mehr gab, existierten doch überall jüdische Friedhöfe und zahlreiche Dorfsynagogen, die wegen der engen dörflichen Bauweise nicht der Brandstiftung zum Opfer gefallen waren⁶. Diese Zeugnisse früherer jüdischer Existenz wurden von einzelnen regionalen Geschichtsforschern der ersten Nachkriegsgeneration zum Anlaß genommen, nach den hier einst ansässigen Juden zu fragen, und, in dem Versuch einer Annäherung an das Judentum, die örtlichen jüdischen Gemeinden zu erforschen. Oft waren es Heimatforscher und Amateurchistoriker, die am Beispiel einer Gemeinde und ihrer Vernichtung sich mit der nationalsozialistischen Judenverfolgung auseinandersetzen versuchten⁷. Ihre Kenntnisse der jüdischen Geschichte waren häufig nicht ausreichend, doch gelang es ihnen oft, mit Emigranten aus der von ihnen behandelten Gemeinde Kontakt zu finden und so persönliche Aussagen zu dokumentieren, die sonst verloren gegangen wären. Spurensuche, Gedenken und Mahnen standen im Vordergrund dieses politischen Interesses, das sich auf ländliche wie städtische Juden bezog. Seit den siebziger Jahren war es nicht selten die alternative Geschichtsbewegung der „Geschichte von unten“, die die frühere Existenz ländlicher jüdischer Gemeinden wiederentdeckte und versuchte, ihre Geschichte zu rekonstruieren und erstmals in die offizielle Ortsgeschichte zu integrieren. Im letzten

³ Hermann Schwab, *Jewish Rural Communities in Germany*, London 1956.

⁴ Werner Cahnmann, Der Dorf- und Kleinstadtjude als Typus, in: *Zeitschrift für Volkskunde* 70 (1974), S. 184ff.; ders., Village and Small-Town Jews in Germany. A Typological Study, in: *Yearbook XIX of the Leo Baeck Institute*, London 1974, S. 107–130.

⁵ Hugo Mandelbaum, *Jewish Life in the Village Communities of Southern Germany*, New York 1985; Yehuda Leo Bohrer, *The History of the Jewish Rural Communities in the Bodensee Area of Germany 1655–1809*, Diss., New York 1971; William Tannenbaum, *From Community to Citizenship. The Jews of Rural Franconia 1801–1862*, Diss., Stanford 1989; Steven M. Lowenstein, The Rural Community and the Urbanisation of German Jewry, in: *Central European History* 13 (1980), S. 218–236.

⁶ In Hessen blieben 223 Synagogen erhalten, zumeist auf dem Lande. Siehe hierzu Thea Altaras, *Synagogen in Hessen – Was geschah seit 1945?*, Königstein/Ts. 1988.

⁷ Siehe hierzu kritisch Monika Richarz, Luftaufnahme – oder die Schwierigkeiten der Heimatforscher mit der jüdischen Geschichte, in: *Babylon. Beiträge zur jüdischen Gegenwart* 8 (1991), S. 27–33.

Jahrzehnt wurden in zunehmendem Maße durch lokale Initiativen frühere Dorfsynagogen restauriert und als Gedenkstätten oder kleine jüdische Museen eingerichtet⁸.

Das wissenschaftliche Interesse an den Landjuden wuchs in Deutschland viel langsamer. Nachdem 1969 die herausragende kulturwissenschaftliche Studie von Utz Jeggle über „Judendörfer in Württemberg“ erschienen war, blieb die Forschung bis in die achtziger Jahre eher spärlich⁹. Jeggle vermied die isolierende Betrachtung einer Einzelgemeinde zugunsten einer systematischen und vergleichenden Strukturanalyse und kam zu grundlegenden Thesen über das Landjudentum. Seine Arbeit wurde, wie auch die der meisten deutschen Historiker, von anderen Fragestellungen geleitet als die der Emigranten. Im Vordergrund steht die Beziehungsgeschichte zwischen Juden und der übrigen Landbevölkerung, nicht die innere Geschichte der jüdischen Gemeinde und ihrer Religiosität. Hier wird immer wieder der Versuch gemacht, am Beispiel des dörflichen Mikrokosmos Konflikte und Spannungen, aber auch Kooperation, zu zeigen und so gleichsam deren Frühgeschichte zu entdecken und nach ihrer Kontinuität im Nationalsozialismus zu fragen. Die Geschichte der Landjuden, vom furchtbaren Ende her betrachtet, soll Auskunft geben über die Ursachen des mißlungenen Zusammenlebens.

Die wissenschaftliche Forschung nahm sich auch der materiellen Überreste des jüdischen Lebens auf dem Lande an. In den meisten Bundesländern wurden von Judaisten mit staatlicher Unterstützung Hunderte von jüdischen Friedhöfen dokumentiert und deren Grabsteine entziffert. Dadurch wurden wichtige Quellen zur Familien- und Gemeindegeschichte gesichert. Bei der Restaurierung von ehemaligen Dorfsynagogen kam es in mindestens zwanzig Fällen zu Funden von Genisot, das heißt von Aufbewahrungsorten – meist im Dachstuhl – für nicht mehr benutzbare religiöse Schriften und Gegenstände¹⁰. Die hier entdeckten Gebetbücher, Kalender, Heiratskontrakte, Thorawimpel usw. können nach der gründlichen Restaurierung, fachmännisch interpretiert, Aufschluß geben über die Praxis ländlicher Frömmigkeit. Hundert oder zweihundert Jahre nach ihrer Entstehung sprechen diese Funde unverhofft vom Alltag der Landjuden.

Erst seit etwas mehr als zehn Jahren hat das Interesse an der Geschichte der Juden

⁸ Allein in Baden-Württemberg gibt es heute Gedenkstätten, Museen oder kulturelle Einrichtungen in folgenden ehemaligen Landsynagogen: Wenkheim, Michelbach a.d. Lücke, Freudental, Oberdorf, Hemsbach, Hechingen, Kippenheim und Sulzburg; vgl. die Broschüre *Gedenkstätten in Baden-Württemberg*, hrsg. von der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten, o.O. 1996.

⁹ Utz Jeggle, *Judendörfer in Württemberg*, Tübingen 1969. Als Beispiele für wissenschaftliche Monographien über Einzelgemeinden seien genannt: Elfie Labsch-Benz, *Die jüdische Gemeinde Nonnenweier. Jüdisches Leben und Brauchtum in einer badischen Landgemeinde zu Beginn des 20. Jahrhunderts*, Stuttgart 1980; Regina Schmid, *Verlorene Heimat. Gailingen – ein Dorf und seine jüdische Gemeinde in der Weimarer Zeit*, Konstanz 1988.

¹⁰ Allein in Oberfranken wurden in den ehemaligen Synagogen von Altenkunstadt, Aschbach, Dormitz, Ermreuth und Reckendorf Genisotfunde gemacht; siehe Eva Groiss-Lau, *Jüdisches Kulturgut auf dem Land. Synagogen, Realien und Tauchbäder in Oberfranken*, hrsg. von Klaus Guth, München 1995, S. 15, 112–118.

auf dem Lande, das früher nur vereinzelt oder lokal bestand, deutlich zugenommen. Historiker, Judaisten, Volkskundler, Kunsthistoriker und Soziologen haben sich mit dem Landjudentum in wachsendem Umfang beschäftigt¹¹. Es ist hier nicht der Ort, die nicht sehr umfangreiche Forschung im einzelnen zu würdigen, zumal ein Forschungsbericht vorliegt¹². Doch seien einige Bereiche und Desiderate der Forschung kurz skizziert.

Noch immer spielt die Lokal- und Regionalgeschichte eine Hauptrolle. Landjuden gab es nur in gewissen Regionen, vor allem in Süd- und Westdeutschland. Die klassischen Bereiche jüdischer Siedlung auf dem Lande waren Westfalen und die preußische Rheinprovinz, Baden, Württemberg, die Pfalz, Hessen, Franken und das bayrische Schwaben. Für diese Regionen gibt es sowohl einzelne gute Monographien über jüdische Landgemeinden als auch einige regionale Untersuchungen von Wert. Für Ostelbien dagegen, wo Juden im 19. Jahrhundert primär in oft kleinen Städten, aber auch auf Gütern und in schlesischen Dörfern lebten, existieren noch so gut wie keine Darstellungen über diese andere Form des Landjudentums. Jede Untersuchung über Landjuden stößt generell, aber besonders in den preußischen Ostprovinzen, auf das Problem, daß die rechtliche Unterscheidung zwischen Dörfern und Städten eine willkürliche ist, da Orte mit Stadtrecht kleiner sein konnten als Dörfer und oft rein agrarischen Charakter hatten. Es empfiehlt sich daher eine flexible Handhabung des Begriffes „Landjuden“, der auch kleine Landstädte mit bis zu etwa 5.000 Einwohnern einschließen sollte, sofern es sich um Ackerbürgerorte handelt.

Infolge des geschilderten, zunächst stark politisch bedingten Ausgangsinteresses hat sich die bisherige Erforschung der Landjuden ganz überwiegend mit dem 19. und 20. Jahrhundert beschäftigt. Für diese Epoche ist die Quellenbasis natürlich auch ergiebiger und einfacher zu handhaben als für die frühere Zeit. Das voremanzipatorische Zeitalter und besonders das 16. und 17. Jahrhundert sind dagegen bis heute selten behandelt worden¹³. Gerade die Frühe Neuzeit war jedoch das Zeital-

¹¹ Als Beispiel sei das DFG-Projekt „Landjudentum in Oberfranken“ genannt. Die Ergebnisse liegen bisher in zwei Bänden vor: *Jüdische Landgemeinden in Oberfranken 1800–1942. Ein historisch-topographisches Handbuch*, hrsg. von Klaus Guth unter Mitarbeit von Eva Groiss-Lau und Ulrike Krzywinski, Bamberg 1988; für Band 2, s. Anm. 10; ebenfalls als volkskundliche Untersuchung erschien Christoph Daxelmüller, *Jüdische Kultur in Franken*, Würzburg 1988; als Sammelband zur Regionalgeschichte: Karl-Heinz Burmeister (Hrsg.), *Landjudentum im süddeutschen- und Bodensee-raum. Wissenschaftliche Tagung zur Eröffnung des Jüdischen Museums Hohenems 1991*, veranstaltet vom Voralberger Landesarchiv, Dornbirn 1992; zur Statistik der Landjuden: Gisela Krug, Die Juden in Mainfranken zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Statistische Untersuchungen zu ihrer sozialen und wirtschaftlichen Situation, in: Harm-Hinrich Brandt (Hrsg.), *Zwischen Schutzherrschaft und Emanzipation. Studien zur Geschichte der mainfränkischen Juden im 19. Jahrhundert*, Würzburg 1987, S. 19–137; zur Wirtschaftsgeschichte der Landjuden: Monika Richarz, Viehhandel und Landjuden im 19. Jahrhundert. Eine symbiotische Wirtschaftsbeziehung in Südwestdeutschland, in: *Menora. Jahrbuch für deutsch-jüdische Geschichte* 1 (1990), S. 66–88.

¹² Trude Maurer, *Die Entwicklung der jüdischen Minderheit in Deutschland 1780–1933. Neuere Forschungen und offene Fragen*, Tübingen 1992, S. 70–84.

¹³ Als eine der wenigen Ausnahmen sei die Sektion „Landjudentum in der Frühen Neuzeit“

ter, in dem sich die Juden auf dem Lande niederließen. Nach neuesten Forschungen kann man nicht davon ausgehen, daß dies als direkte Folge der spätmittelalterlichen Vertreibungen aus einer großen Zahl der Städte geschah, denn viele Juden fanden in anderen Städten oder im unmittelbaren Umkreis ihrer früheren Wohnorte Zuflucht. Jedoch war der ländliche Kleinadel an einer Ansiedlung von Juden als Kreditgebern und Steuerquellen in seinen Territorien interessiert und bot entsprechende Niederlassungsmöglichkeiten an. Wieweit dies auch für die Mehrzahl der inzwischen offensichtlich generell verarmten Juden galt, ist noch nicht erforscht. Ebenso wenig wissen wir, wann und wie die jüdische Landbevölkerung den schon im 17. Jahrhundert verbreiteten Handel mit Vieh begann, der zusammen mit dem Kreditwesen zu ihrer Haupterwerbsquelle auf dem Lande wurde.

Die vielfach extreme Streusiedlung der Juden, die oft nicht die Bildung einer örtlichen jüdischen Gemeinde erlaubte, und ihre Niederlassung in Hunderten von kleinen Adelherrschaften, erschwert die Forschung für die Frühe Neuzeit ebenso wie die Tatsache, daß es besonders für diese Epoche unumgänglich ist, innerjüdische Quellen in hebräischer oder westjiddischer Sprache heranzuziehen. Der Forschungsaufwand ist extrem hoch, aber unverzichtbar, will man die Ursprünge des Landjudentums und seine Frühgeschichte untersuchen. Die Arbeit an *Germania Judaica*, dem topographischen Handbuch der jüdischen Gemeinden, hat jetzt den Beginn des 16. Jahrhunderts erreicht, so daß dieses von israelischen und deutschen Forschern gemeinsam getragene Projekt in der Zukunft wichtige Ergebnisse zur Frühgeschichte der Landjuden erbringen wird¹⁴.

Das Gesagte läßt bereits erkennen, daß die Erforschung des ländlichen Judentums eher größere als geringere Probleme aufwirft im Vergleich zur Untersuchung städtischer Gemeinden. Zum einen ist die Quellenlage ungünstiger, da Landjuden sich seltener schriftlich artikulierten und daher weniger Zeugnisse hinterließen – sieht man von den jüngsten autobiographischen Berichten ab. Oft wurden die Dokumente ländlichen Lebens wohl auch nicht des Aufbewahrens für wert gehalten oder nach 1933 zerstört. Es ist daher wichtig, auch materielle Quellen wie Grabsteine, Synagogen, Kultgegenstände und Funde in den Genisot bei der Forschung heranzuziehen. Quellen zum innerjüdischen Leben und zu den überregionalen Verbindungen der auf dem Lande verstreuten Juden bieten Protokollbücher, rabbinische Responsen, Briefe und andere oft in Hebräisch oder Westjiddisch verfaßte Dokumente. Die „Judenakten“ der jeweiligen Territorialherren, aus denen der enge rechtliche Rahmen jüdischer Existenz ersichtlich ist, sind aufgrund ihrer fortdauernden Rechtsgültigkeit bis zum Ende der Emanzipation oft gut überliefert, was jedoch nicht immer für die kleinen Adelherrschaften gilt. Diese Akten und Dokumente erlauben Aussagen über Alter, Umfang und Entwicklung der jüdischen Landgemeinden, über die An-

genannt, in: Rolf Kießling (Hrsg.), *Judengemeinden in Schwaben im Kontext des Alten Reiches*, Berlin 1995.

¹⁴ Zuletzt erschien *Germania Judaica*, Bd. 3: 1350–1519, Teilbd. 2: Ortschaftsartikel Mährisch-Budwitz - Zwolle, hrsg. von Arye Maimon/Mordechai Breuer/Yacov Guggenheim, Tübingen 1995.

stellung von Rabbinern und Lehrern, über Wirtschaftstätigkeit und Steuerleistung der Gemeindemitglieder und über alle ihnen vom Territorialherren auferlegten Restriktionen, bis diese durch die Emanzipationsgesetze aufgehoben wurden.

Die systematische Erforschung der Landjuden, ihrer Sozial- und Wirtschaftsgeschichte wie ihrer Kulturgeschichte, steht noch am Anfang. Sie erfordert eine sehr umfassende Betrachtungsweise, die auch jeweils den Kontext der regionalen Agrargeschichte in die Analyse einbeziehen muß. Deutsche und jüdische Geschichte sind gerade im Falle der Wirtschaftstätigkeit der Landjuden sehr eng verbunden. Beispielsweise hatte es großen Einfluß auf Form, Inhalt und Lukrativität des Handels, ob die lokale Agrarstruktur vorwiegend kleinbäuerlich, großbäuerlich oder gutswirtschaftlich geprägt war. Dies konnte auch die Beziehungen zwischen Juden und Landbevölkerung entscheidend mitbestimmen. Andererseits übten überregionale Faktoren eine große Wirkung aus, wie beispielsweise die Konjunktur der Agrarhandelspreise, die die dörflichen Einkommen und den Kreditbedarf stark beeinflussten.

In sozialer Beziehung lebten die Landjuden im Dorf in engster räumlicher Nachbarschaft mit der Landbevölkerung. Doch sie bildeten jahrhundertlang eine durch Religion, Sprache, Kultur und Wirtschaftstätigkeit abgesonderte Gemeinschaft, die nur die Endogamie erlaubte. Von der Dorfbevölkerung unterschieden sie zusätzlich zwei den Bauern unbekannte Faktoren: Das Kapitalvermögen anstelle des ihnen verbotenen Landbesitzes und die berufliche Mobilität zwischen Land und Stadt. Zu untersuchen wäre, wie angesichts dieser Tatsachen der soziale Umgang zwischen Juden und Christen im Dorf geregelt war und wie er sich besonders im 19. Jahrhundert durch Emanzipation und Industrialisierung veränderte. Dabei darf man nicht übersehen, daß die jüdische wie die christliche Gemeinschaft jeweils eine soziale Stratifikation aufwies, die man gegenseitig sehr wohl kannte und respektierte.

Wirtschaftstätigkeit und Berufsstruktur der Juden auf dem Lande scheinen auf den ersten Blick über die Jahrhunderte relativ gleichgeblieben zu sein. Wir wissen, daß Juden Geldleihe und Viehhandel betrieben und die Agrarprodukte der Bauern aufkauften, um sie auf den städtischen Märkten abzusetzen, von wo sie wiederum Manufakturwaren zum Verkauf auf das Land brachten. Sie waren bis auf wenige Dorfhandwerker Händler, die während der Woche ihre Geschäfte als Hausierer betrieben und ihre Kunden in festen Handelsbezirken besuchten. Die höheren Beamten und die Landtagsabgeordneten, die im Vormärz die Judenemanzipation diskutierten, sahen in der Unterschicht dieser ländlichen Händler wegen ihrer Armut, ihrem Festhalten am Judentum, ihrer vermeintlichen „Unproduktivität“ und Ausnutzung der Bauern ein Haupthindernis der Emanzipation. In mehreren Staaten wurden ihre Söhne gesetzlich gezwungen, ein Handwerk zu lernen, wenn sie im Lande bleiben wollten. Ganz offensichtlich war diese Maßnahme von völliger Wirkungslosigkeit, denn die so ausgebildeten Handwerker kehrten baldmöglichst zum Handel zurück, da allein dieser ihnen ein Auskommen gewährte. Es waren ironischerweise nicht die staatlichen Zwangsmaßnahmen, die die Situation dieser Händler verbesserten, sondern die Industrialisierung, was sie im wirtschaftlichen Eigeninteresse durchaus erkannten. Nahm doch mit der Steigerung der Konsumgüterproduktion auch auf dem Land der Bedarf an Fertigwaren so zu, daß das Han-

delsvolumen deutlich anstieg und viele Hausierer sich nach der Jahrhundertmitte einen Pferdewagen oder sogar ein Ladengeschäft leisten konnten. Die Geschichte des sozialen Aufstiegs der Landjuden und seiner Folgen ist noch nicht geschrieben worden¹⁵. Dank der günstigen Situation im Handelssektor gelang es ihnen, sich zu verbürgerlichen.

Es wäre eine besondere Untersuchung wert, welche Rolle der Eisenbahnbau beim Aufstieg der Landjuden gespielt hat. Die Eisenbahn hat ihre Handelsmöglichkeiten entschieden verbessert, da neue Einkaufs- und Absatzmärkte erschlossen werden konnten, größerer Umsatz erzielt wurde und Stadt und Land näher aneinander rückten. Die Stadt-Land-Mobilität intensivierte sich, und damit nahm der städtische Einfluß auf die Landjuden zu. Sie importierten aus der Stadt modische Kleidung, moderne Möbel, Fahrräder, Nähmaschinen und das Telefon. Sie selbst waren die ersten Konsumenten dieser Produkte und statteten ihre Häuser damit städtisch aus. Die sich vergrößernde Mittel- und Oberschicht der Landjuden orientierte sich in Konsumverhalten und bald auch in einzelnen Lebensformen am städtischen jüdischen Bürgertum¹⁶. Es handelte sich hier sozusagen um eine Akkulturation über größere Entfernung. Bald entstanden auch neue Bildungsbedürfnisse. Die Kinder, die oft dank der Eisenbahn in die nächste Stadt zur Schule geschickt wurden, repräsentierten am deutlichsten den Aufstiegswillen der Eltern ins städtische jüdische Bürgertum. Nicht selten folgte dem bald der Umzug der ganzen Familie in die nächste Kleinstadt und von da oft in eine Großstadt. So gesehen, hat die Eisenbahn die Auflösung der jüdischen Landgemeinden sicherlich befördert.

Dieses Beispiel verweist darauf, daß das Leben der Landjuden nicht statisch gesehen werden darf, sondern auch für die früheren Jahrhunderte nach den Einflüssen zu fragen ist, die die jüdische und auch die nichtjüdische Welt auf die vermeintlich so unveränderliche Lebensform der Juden auf dem Lande hatte. Die wirtschaftlichen und sozialen Prozesse sind dabei oft leichter zu erkennen als die religiösen und kulturellen Veränderungen, die sie begleiten.

Die Geschichtsschreibung über ländliches Judentum wird sich immer davor hüten müssen, bewußt oder unbewußt von einem zu klischeehaften oder zu romantischen Bild der Landjuden beeinflußt zu werden. Zu keiner Zeit ihrer Geschichte lebten Landjuden ohne Beziehungen zur Stadt, und sie waren weder durchweg fromm, ungebildet und arm noch gar „Wucherer“, wie das zweifellos wirkungsmächtige antisemitische Stereotyp es will. Die Komplexität ihrer Existenz zeigte sich gerade darin, daß sie als ehemalige Stadtbewohner im Laufe ihrer Geschichte kontinuierlich sie prägende städtische Verbindungen unterhielten – sei es durch Handelskontakte, Familienbeziehungen, Heirat oder durch das Bedürfnis nach religiöser Gemeinschaft. Nur in dieser Spannweite ihrer Existenz zwischen Land und Stadt ist ihre Welt zu verstehen.

¹⁵ Zahlreiche Beobachtungen zu diesem Vorgang finden sich bei Jacob Toury, *Soziale und politische Geschichte der Juden in Deutschland 1847–1871*, Düsseldorf 1977, S. 75–84.

¹⁶ Hierzu ausführlicher Monika Richarz, *Landjuden – ein bürgerliches Element im Dorf?, in: Idylle oder Aufbruch? Das Dorf im bürgerlichen 19. Jahrhundert. Ein europäischer Vergleich*, hrsg. von Wolfgang Jacobeit u. a., Berlin 1990, S. 181–190.

II

Aus der Stadt auf das Land? Zur Vertreibung und Neuansiedlung der Juden im Heiligen Römischen Reich

von

J. FRIEDRICH BATTENBERG

I

„Das größte Forschungsdefizit besteht für die Frühgeschichte der Landjuden im 16. und 17. Jahrhundert“. So äußert sich noch 1992 Monika Richarz in einem Aufsatz über die „Entdeckung der Landjuden“¹. Sie bezieht sich dabei auf das Problem der Herkunft, Rekrutierung und Entstehung der landjudenschaftlichen Siedlungen in der beginnenden Neuzeit. Im Anschluß an Aron Tänzer² hält sie nur soviel für sicher, daß die Juden „zweifellos unfreiwillig durch die großen städtischen Vertreibungen“ aufs Land gekommen seien; allerdings sei der Gesamtprozeß der Vertreibung und ländlicher Wiederansiedlung noch weitgehend unerforscht.

Ob man sich zumindest diesem Minimalkonsens der einschlägigen Forschung anschließen kann, noch weitergehende Fragezeichen setzen muß oder aber einige sichere Anhaltspunkte zur frühneuzeitlichen Migrations- und Ansiedlungsgeschichte der Juden ermitteln kann, sollen die nachfolgenden Erörterungen zeigen. Diese dürfen indes keineswegs als abschließende Stellungnahme zur Frühgeschichte des ländlichen Judentums gewertet werden, sondern verstehen sich nur als erster Versuch einer Annäherung, der auf einer noch unvollständigen Quellenauswahl basiert. Ob er einer wissenschaftlichen Überprüfung standhält, kann erst nach einer umfassenden Aufarbeitung der einschlägigen, sehr verstreuten und nur mühsam zu ermittelnden Quellen festgestellt werden.

Zu den immer wieder in der Forschungsliteratur geäußerten Hypothesen zu dem hier interessierenden Problem gehört diejenige, daß durch die Vertreibung der Juden aus den Städten im späten 15. und frühen 16. Jahrhundert das ländliche, nicht-urbane Judentum überhaupt erst entstanden sei, daß zwischen beiden Phänomenen ein unmittelbarer kausaler Zusammenhang bestehe. Allenthalben glaubt

¹ Monika Richarz, Die Entdeckung der Landjuden. Stand und Probleme ihrer Erforschung am Beispiel Südwestdeutschlands, in: Karl-Heinz Burmeister (Hrsg.), *Landjudentum im süddeutschen- und Bodenseeraum. Wissenschaftliche Tagung zur Eröffnung des Jüdischen Museums Hohenems 1991*, veranstaltet vom Vorarlberger Landesarchiv, Dornbirn 1992, S. 11–21, hier S. 16.

² Aron Tänzer, *Die Geschichte der Juden in Hohenems und im übrigen Vorarlberg*, Meran 1905, S. 22–24.

man in der erstmaligen urkundlichen Nennung von Juden in frühneuzeitlichen Landgemeinden eine Folge städtischer Ausweisungspolitik erkennen zu können. Ernst Roth etwa behauptet, das Judentum sei in dieser Zeit aus seinen alten Kulturzentren ausgeschlossen und verarmt abgewandert, und zwar „zumeist in die noch unbedeutenden, aufstrebenden kleinen Landgemeinden“³. Und noch František Graus meint in einem 1991 posthum veröffentlichten Aufsatz, mit den Vertreibungen dieser Zeit seien die städtischen Judengemeinden, von geringen Ausnahmen abgesehen, „völlig zerstört“ worden⁴. Übrig geblieben seien wenig bedeutende Gemeinden in Kleinstädten und vereinzelt Landjuden. Immerhin aber ließ er offen, ob ein unmittelbares Kausalverhältnis zwischen städtischer Vertreibung und Entstehung der dörflichen Judenschaft geknüpft werden könne.

Als Hintergrund dieser These kann die – im einzelnen durchaus quellenmäßig belegbare – Beobachtung gelten, daß sich offenbar im 15. Jahrhundert die Kapital- und Steuerkraft der Juden des Heiligen Römischen Reiches allgemein derart drastisch verminderte, daß urbane und marktbezogene Lebensformen in vielen Fällen nicht mehr sinnvoll erschienen und von Existenzgegebenheiten bescheideneren Zuschnitts auf der Basis des kleinen Darlehens- und Pfandleihgeschäfts abgelöst wurden. Allgemein hätten die Juden ihre alten Stätten in einer Zeit verlassen müssen, die eine Wandlung der alten (Wirtschafts-) Ordnung gebracht habe, um in ein System eingegliedert zu werden, das selbst noch im Aufbau stand und erst gefestigt werden mußte⁵. Die Lebensbedingungen für sie in den Städten hätten sich infolge des zunehmenden Steuerdrucks soweit verschlechtert, daß ein mehr oder weniger zwangsweiser Abzug aufs Land provoziert worden sei⁶. Zugleich seien sie eben dadurch an den Rand der Gesellschaft gedrängt worden⁷, in jedem Fall aber einem sozialen Abstiegsprozeß erlegen⁸. Die Juden seien jetzt, am Ende des Mittelalters, wie es der Rechtshistoriker Otto Stobbe nicht frei von älteren Stereotypen formulierte, gezwungen worden, als „ewige Juden“ zu leben, „welche ruhelos von Ort zu Ort ziehen und fast nirgends eine bleibende Stätte finden“ können⁹. Der allgemein

³ Ernst Roth u. a., Die Geschichte der jüdischen Gemeinden am Rhein im Mittelalter. Von der Epoche der Kreuzzüge bis zur Auflösung der Großgemeinden im 15. Jahrhundert, in: Konrad Schilling (Hrsg.), *Monumenta Judaica. 2000 Jahre Geschichte und Kultur der Juden am Rhein*, Köln 1963, S. 60–130, hier S. 76.

⁴ František Graus, Die Juden in ihrer mittelalterlichen Umwelt, in: Alfred Ebenbauer/Klaus Zatloukal (Hrsg.), *Die Juden in ihrer mittelalterlichen Umwelt*, Wien 1991, S. 53–66, hier S. 60.

⁵ Renate Overdick, *Die rechtliche und wirtschaftliche Stellung der Juden in Südwestdeutschland im 15. und 16. Jahrhundert, dargestellt an den Reichsstädten Konstanz und Eßlingen*, Konstanz 1965, S. 163.

⁶ Rotraud Ries, *Jüdisches Leben in Niedersachsen im 15. und 16. Jahrhundert*, Hannover 1994, S. 290, 299.

⁷ Alfred Haverkamp, Die Juden im Erzstift Trier während des Mittelalters, in: Ebenbauer/Zatloukal (wie Anm. 4), S. 67–90, hier S. 80.

⁸ Overdick (wie Anm. 5), S. 164.

⁹ Otto Stobbe, *Die Juden in Deutschland während des Mittelalters in politischer, sozialer und rechtlicher Beziehung*, Braunschweig 1866 (Neudruck Amsterdam 1968), S. 193. Der Sache nach ähnlich bei Overdick (wie Anm. 5), S. 163, wonach die Juden hin- und hergestoßen worden seien; einmal

Personenregister

- Aaron Abraham 330
Aaron Untereisesheim 22
Abraham (Heilbronn) 20
Abraham (Liebenstein) 20
Abraham b. Simon ha-Levi Stang 39, 40, 46
Abraham Höchberg 192, 193
Abraham, Sohn des Elia Ansbach 191
Absberg, von 49
Adler (Hildesheim) 342
Adolf II., Kurfürst von Mainz 17
Adolf, Erzbischof von Mainz 26
Adorno, Theodor W. 365
Agnon, Samuel Josef 227
Améry, Jean 401
Anschel (Parnas) 203
Anschel 191
Anspach, Joël 264
Arnsberg, Paul 151
Aron, Arnaud 257, 258, 265, 319
Arstenius (Reservatenkommissar) 162, 163
Ascher Levy Reichshofen 42, 44, 45
Assmann, Jan 409, 410
Auerbach, Berthold 208, 364, 365
Autenrieth, Johann Heinrich Ferdinand von 124
- Baal Schem von Michelstadt 221
Bachrach, Salom 169
Backes (Grebe) 146, 153
Badt-Strauß, Bertha 349
Bardet, Samuel 202, 204
Baruch b. Menachem Manes Rausnitz 198
Basedow, Johann Bernhard 294, 297, 300
Battenberg, J. Friedrich 145
Bauer, Bruno 176
Baumbach-Cassel, von 183, 187
Becker, Franziska 401, 409
Beer Segal 40
Behagel, J. P. 307
Bein, Alex 2, 187, 188
Bellow, Saul 349
Benjamin, Israel J. 117
Berger (Rabbiner, Württemberg) 410
Berthold, Erzbischof von Mainz 23, 26
- Bicken, von 56
Bielschowsky (Breslau) 106
Bing, Abraham 309
Bismarck, Otto von 182
Bitzer, Friedrich 130
Bloch, Hugo 408
Bloch, Moise 258
Bloch, Rachel 270
Bloch, Simon 314, 315, 318, 323, 324
Blömer, Maria 353
Blümele, Tochter des Anschel 203
Boccaccio, Giovanni 366
Böckel, Otto 171, 173, 175, 176, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 186, 381
Bornella (Lehrerin) 168
Borut, Jacob 185
Brandes, Hans 168
Brann, Markus 81
Brauer, Friedrich 125
Braunschweig, Samuel 257
Breinla, Tochter des Chaim 192
Brilling, B. 195
Brocke, Michael VII
Broglie (Elsaß) 317
Brunck, Franz Joseph 125
Brunschwig (Altkirch) 261
Bucholtz, Erika VI
- Cahn, Michael 223
Cahn, Veit 272, 276, 288, 278
Cahnmann, Werner J. V, 3, 69, 76, 77, 238, 408
Cahun, Léon 251, 252
Cahun, Meyer 320, 321, 323
Campe, Johann Heinrich 294
Cerf, Michel 320
Chaijijm b. Bezalel von Friedberg 38, 45, 46, 69
Chaijijm Thalmässing 44
Chaim (Bamberg) 192
Charius 65
Clarus (Dekan, Abgeordneter) 128, 133
Coblentz, Minette 257, 258
Cohen, Richard 201, 202
Cooper, James Fenimore 363

- Coypel, Edouard 252
 Crailsheim, von 49
- Daniel, Mariam 282, 283
 Darré, Richard Walter 382
 David b. Nathan 299
 Davis, Natalie Zemon 78
 Demandt, Karl E. 145, 151
 Dettelbach (Gailingen) 279, 280
 Dettelbach, David 279
 Dettelbach, Seligmann 279
 Deutz, Emanuel 297
 Dickens, Charles 356, 367
 Diespeck, Benjamin 305
 Diesterweg, Wilhelm Adolf 306, 307
 Dieterici, C. F. W. 84
 Döllinger, Ignaz 127, 132
 Dohm, Christian Wilhelm 103, 104, 327,
 328, 335, 336
 Dohna, Friedrich Ferdinand Alexander von
 99
 Dollmättsch, Bernhard 132, 133
 Dreifus, Marcus Getsch 310
 Drentwett (Familie) 202
 Drescher, Tobias 204
 Dreyfus, Alfred 261, 262
 Dreyfus, Eve Albert 261
 Dreyfus, Henry 261, 262, 263
 Dreyfus, Isaac 261
 Dreyfus, Israel 261
 Dreyfus, Jeanette 262
 Dreyfus, Jonas 263
 Dreyfus, Marc 257, 258
 Dreyfus, Raphael 261
 Dreyfuss, Samuel 316, 317
 Dreyfuß, Wolf 282, 286
 Dreyfuß, Zelina 286, 287
 Droste-Hülshoff, Annette von 368, 369
 Droysen, Johann Gustav 357
 Dunker, Max 357
- Eberhard, Graf von Württemberg 20
 Eberz, Heinrich Wilhelm Freiherr von 129
 Eckmann 339, 340
 Ehrenberg, Samuel Meier 297
 Eichmann, Adolf 389
 Elia Ansbach 191
 Eliakim Gottschalk Rothenburg 56
 Elias, Daniel 335
 Eliav, Mordechai 297
 Elkone Naumburg 191, 194, 195, 196, 197,
 206
 Epstein, Naftali 295, 304
 Erele, Tochter des Reisl 203
- Erlanger, Samuel 280
 Ernst II., Herzog von Sachsen-Coburg-Go-
 tha 357
 Eschelbacher, Joseph 310
 Eschelbacher, Max 310
 Ettlinger, Jacob Aron 306, 309, 310
 Ewald, Johann Ludwig 301, 302
 Ezechiel Landau 299
- Faller (Abgeordneter) 126
 Fauth, Franz Burkhard 128, 132
 Fechenbach, Hermann 322
 Fecht, Gottlieb Bernhard 127
 Feiwei b. Jakob 203
 Ferdinand I., Kaiser 23
 Festele, Frau des Nathan aus Höchheim 192
 Fetzer, Johann Karl Heinrich 126
 Feuchtwanger, Heinrich 189
 Fischer, Tobias 161
 Flechtheim (Brakel) 97
 Flörsheim, B. 180
 Fontane, Theodor 359, 360, 361, 365
 Forster, Georg 82
 Franckenstein, Reichsritter von 31
 Frank, Henry 113
 Frank, Julius 225
 Frauenberg, Eberhard von 21
 Freud, Anna 404
 Freud, Sigmund 363
 Freytag, Gustav 176, 354, 355, 356, 357,
 358, 360, 363, 364
 Fricke, Harald 350
 Friedländer, David 297, 299, 328
 Friedrich der Ältere, Markgraf von Branden-
 burg-Ansbach 30
 Friedrich II., König von Preußen 99, 100
 Friedrich III., Kaiser 17, 18, 19, 21
 Friedrich Wilhelm III., König von Preußen
 99
 Friedrich, Kurfürst von der Pfalz 17
 Fritzlar, Max 226
 Fugger 50
- Gabia b. Psisa siehe Stern. Ludwig
 Gagern, Hans Freiherr von 126
 Galliner, Arthur 299
 Galor, Ruth 244
 Galewsky, Louis 106
 Georg der Fromme, Markgraf von Branden-
 burg-Ansbach 29, 30
 Georg I., Landgraf von Hessen-Darmstadt 31
 Gerbel, Christian Wilhelm 122
 Gerson Mayer 196
 Gevers, Johann Valentin 203

- Gingold Collection 196
 Glagau, Otto 174
 Glaubrecht, Otto 355
 Glaubrecht, Otto siehe Oeser, Rudolf Ludwig
 Glück von Hameln 198
 Goebbels, Joseph 389
 Görres, Guido 314
 Goethe, Johann Wolfgang von 347, 349
 Götz, Franz 302
 Goldbaum, Siegmund 223
 Gomperz (Fürth) 194
 Gottfried, Bischof von Würzburg 26
 Graus, František 10
 Grégoire, Henri 251, 254, 255
 Grimm, Jakob 347
 Grimm, Wilhelm 347
 Gross Family Collection 196
 Grünbaum, Elias 307
 Grünbaum, K. 180
 Grünspan, Herschel 388
 Guggenheim (Familie) 114
 Guggenheim, Götsch 286
 Guggenheim, Joseph 280
 Guggenheim, Joseph Salomon 279
 Gumpel, Mordechai 226
 Gump (Angelberg) 52, 53
 Gumpfenberg, Wilhelm Eduard Freiherr von 123, 135, 136
 Gut, Abraham 283
 Gut, Judith 283, 284, 285, 286
 Guttman, Bernhard 362
 Gutwein, Franz Anton 202
 Gutzkow, Karl 348
- Haber, von (Karlsruhe) 306
 Haendler, Loebel 106
 Häusser, Ludwig 137, 138
 Hahn, Joachim 405
 Hallez, Théophile 323
 Hanau, Grafen von 62
 Harburger, Theodor 189–206
 Harris, James F. 171
 Hasgall 273
 Haym, Rudolf 357
 Hebel, Johann Peter 365
 Heidegger, Martin 365
 Heine, Heinrich 82, 348, 367
 Heineberg (Brakel) 97
 Heinrich II., Kaiser 196
 Heinrich Julius, Herzog von Braunschweig-Lüneburg 13
 Heinrich Julius, Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel 31
- Helff (Singen) 303
 Helfferich, Johann Heinrich 153
 Hell (Elsaß) 317
 Heller, Isidor 363
 Herz Homberg 326
 Herz Levi 157
 Hesse, Geisel David 163
 Heydrich, Reinhard 389
 Hildesheimer, Esriel 238
 Himmeler, Heinrich 389
 Hindele, Tochter des Nathan Segal 191
 Hirsch von Neckarsulm 22
 Hirsch, Heinemann 331
 Hirsch, Samson Raphael 238, 310
 Hirschland (Steinheim) 96
 Hirtz Levi 152
 Hitler, Adolf 389
 Hochfeld, Willy 225, 226
 Holsche, von (Bialystok) 80
 Holzmann, Philipp 124, 301
 Horch, Hans-Otto VII
 Hoym, Graf Karl Heinrich von 99, 100
 Hüffel (Prälat, Abgeordneter) 133
 Humboldt, Wilhelm von 137
 Hyman, Paula E. V. 317
- Isaac Heine 330
 Isaak (Mainz) 26
 Isaak (Mansbach) 65
 Isaak b. Elieser Lippmann Mise'a 41, 42
 Isaak b. Josef Segal 56
 Israel (Rabiner, Hatten) 320
 Israel Isserlein Aschkenasi 42
 Issaac Michell 146, 152, 153, 157
 Itzig, Isaak Daniel 328
- Jacob (Hohenfeld) 65
 Jacobson, Israel 297, 298, 328
 Jair Chaim Bacharach 296
 Jakob b. Josef Reiner 46, 47, 48, 51, 53, 56, 57, 58
 Jakob Koppel Gans 190, 191, 195, 196, 203
 Jakob Levi 156
 Jechiel Michel Epstein 296
 Jeggle, Utz V, 4, 188
 Jehuda der Fromme 71
 Jehuda Leb von Selichov 59, 60
 Jizchak Eisig 203
 Johnson, Joseph 318
 Jomtow Lippmann Heller 55
 Jomtow Lippmann Mühlhausen 71
 Jordan jun. (Rechtskonsulent) 135
 Josef b. Moses 42
 Josef Kapach 73

- Joseph (Heilbronn) 16
 Jost, Isaac Marcus 298
 Judah Leib b. Simon Ulman(n) 195
 Judah Leib H6chheim, Sohn des Nathan
 193, 194
 Julius, Herzog von Braunschweig-Wolfen-
 b6ttel 31
- Kafka, Franz 352, 363
 Kafka, Herrmann 363
 Kahn Collection 197
 Kahn, Harry 401, 402, 403
 Kaiser, J. 180
 Kaplan, Marion 245, 258
 Kapp, Friedrich 128
 Karl V., Kaiser 21
 Katz, Jacob VII, 72
 Kauffmann Levi 330
 Kauffmann, Meyer 106
 Kauffmann, Salomon 106
 Kaufmann, Jakob 279
 Kaufmann, Uri R. 354
 Keller, Augustin 314
 Keller, Gottfried 368
 Kern, Joseph Karl 132
 Kile Sera, Tochter des Nathan aus H6chheim
 192
 Klein, Salomon 296, 321, 323
 Knapp, Albert 321
 Knauf, Erwin 355, 356, 357
 K6hler, Philipp 180, 181, 182, 186
 K6hnke, Klaus 357
 Korff, Gottfried 408
 Kossmann, Sara 261
 Krins, Hubert 407
 Kr6ger, Kersten 148, 150
 Kunigunde, Kaiserin 196
- Lamey, August 136
 Landsberg (Landrabbiner, Hildesheim) 343
 Landsberger, Fritz 195
 Lang, Max 274
 Langmuir, Gavin I. 139
 Laplanche, Jean 404
 Lazarus Ottensoser 194
 Lazarus, Aron 320
 Leib, Sohn des Abraham Eliezer 191
 Leib, Sohn des Nathan aus H6chheim 192,
 193
 Leiser (Eliezer), Sohn des Simeon Segal 192,
 193
 Lenzberg (Lemgo) 226
 Leo (Heilbronn) 16
 Levi 19
 Levi Neumann (Randegg) 302
 Levi, Isaak 177, 184
 Levi, Mantel 169
 Levi, Primo 401
 Levinger, Abraham 283, 284
 Levinger, Babette 286
 Levinger, Daniel 272, 283, 284, 286, 287,
 288
 Levinger, Elias 283, 287
 Levinger, Gebr6der 273, 281
 Levinger, Simon 272, 282, 283, 284, 285,
 286
 Liebenstein, Edelherren von 20
 Lihsberger, Salomon 278
 Lilienthal, Max 117
 Limpurg, Schenken von 25
 Ling, Marius 165
 Loeb (Familie) 114
 L6w Juda b. Bezael von Prag 45
 L6w, Ascher 309, 310
 L6wenstein, Jacob 305
 Loshausen, zum 146, 152
 Lowenstein, Steven M. 3
 Ludwig XVI., K6nig von Frankreich 214
 L6der, von 146, 152
 Luther, Martin 347
- Mandelbaum, Hugo 222
 Manus siehe Menasche
 Marckey (Windecken) 65
 Martin (Reservatenkommissar) 162
 Marx, David 301
 May, Karl 367
 May, Kurt 226
 Mayburg, Kayser 163
 Mayer Backh 47, 48
 Meir Isler 314
 Menasche (Manus) von Steinhaus 63–66
 Mendelssohn, Moses 193, 242, 297, 326
 Menzel, Wolfgang 130
 Merckel, Friedrich Theodor von 103
 Meyer (Eberstadt) 31
 Meyer (Landrabbiner, Hannover) 343, 344,
 345
 Meyer, Sohn des Mosse 18
 Meyer Katz 146
 Meyer von Augsburg 19
 Meyer, Lippmann (Lazare) 320
 Michel von Neckarsulm 22
 Miriam, Frau des Ansel 191
 Mittnacht (Familie) 202
 M6ller (Reservatenkommissar) 162, 163
 Mohl, Moritz 131
 Moldovan Family Collection 195

- Moldovan, Alfred 195
 Moltmann, Günter 110
 Moock (Thann) 321
 Moos, Leopold 302, 303
 Mordechai Süßkind Rotenburg 14
 Moritz, Landgraf von Hessen-Kassel 141
 Mosche 65
 Moses I, Abraham 169
 Moses II, Moses 169
 Moses Krumbach 47, 48
 Moses Toul 46
 Mosse (Heilbronn) 16
 Mosse von Augsburg 17, 18
 Mosse von Lauingen 16, 24, 26
 Mosse, Werner E. VII
 Moyses (Kirchhain) 41
 Müller, Adolf 30
 Müller-Salget, Klaus 356, 357
 Munk, Dr. (Marburg) 185
- Napoleon 91, 106, 133, 249
 Nathan (Heilbronn) 20
 Nathan (Polen) 330
 Nathan aus Höchheim 192, 194
 Nathan von Talheim 22
 Nauen (Mannheim) 310
 Neeb (Abgeordneter) 132
 Nordmann, Moses 296, 323
- Oberdörfer (Lehrer) 223
 Obermann, Heiko 166
 Oeser, Ludwig Rudolf (Glaubrecht) 176,
 178, 355, 356, 357, 358, 360, 363, 364
 Oettinger, Salomon 277
 Oppenheimer, Hirsch 329
 Oppenheimer, Louis 329
 Oppermann, Heinrich Albert 361
- Pahl, Johann Gottfried von 130
 Paucker, Arnold VI
 Paulus, Heinrich Eberhard Gottlob 303, 311
 Pazi, Margarita 364
 Pesele, Frau des Abraham 191
 Pestalozzi, Johann Heinrich 294, 306
 Pfeffer, von (Kassel) 383
 Philippson, Ludwig 118
 Picard, Jacob 277, 290, 348, 349
 Pinchas Kohn 76
 Pinthus, Kurt 348, 349
 Plaut, David 169
 Polenz, Wilhelm von 358, 360
 Pontalis, Jean Bertrand 404
 Popper, Charlotte 215
 Präger, Elias 310
- Priebatsch, Felix 69
 Pringsheim (Familie) 105
 Prutz, Robert 358
- Raabe, Wilhelm 354, 355, 356, 357, 365,
 367, 370, 371
 Raphael, Freddy 258
 Raschi (Salomon b. Isaak) 72, 305, 318, 329
 Rath, Gustav vom 389
 Raveh, Karla 226
 Refinger, Angelus 338
 Rehfuss, Karl 305, 306, 323
 Reinche, Frau des Leib 192
 Reischach, Karl Friedrich Graf von 123
 Reisl (Parnas) 203
 Rettig, Friedrich Christian 132, 303
 Reubell (Elsaß) 317
 Reuter, Fritz 354, 361, 363, 364
 Richarz, Monika 9, 215, 232
 Rickert, Heinrich 187
 Riehl, Wilhelm Heinrich 366
 Ries, Baruch 281
 Ries, Gebrüder 281
 Riesser, Gabriel 303
 Ringler, Thomas 190, 200
 Ritter, Gerhard A. 242
 Ritter, Justus 163
 Rochow, Friedrich Eberhard 294
 Römer, Friedrich 137
 Rosenthal, Berthold 302, 304, 309
 Roth (Hechingen) 408
 Roth, Ernst 10
 Roth, Joseph 348, 370
 Rothenburger, Daniel Jacob 310
 Rothschild, J. 340
 Rudhart, Ignaz 124, 130, 133, 136, 137
 Rülff, Isaak 176, 177, 178, 185, 187
- Sabbatai Zwi 238
 Sacher-Masoch, Leopold von 187
 Saler, Domenico 201
 Salomon, (Friedberg) 65
 Salomon, Sohn des Mosse 18
 Salomon Abraham 330
 Salomon Meyer 330
 Salomon von Augsburg 19
 Salomon Wolf Levi (Spiro) 281, 282, 283
 Samuel Halevy 75
 Samuel Meyer 339
 Sarrasin (Ingwiller) 321
 Schaaff, Friedrich Theodor 129, 134
 Schardt (Lehrer) 183
 Schatz, Karl 302
 Scheffer (Justiziar) 158

- Scheidemann, Philipp 186
 Schellsache, Georg 161
 Schenk zu Schweinsberg Loshausen 146,
 152, 153
 Schertlin von Buchenbach 50
 Scheuer, Michael 301, 310
 Scheuing (Abgeordneter) 137
 Schiller, Friedrich 408
 Schlesinger (Buchau) 223
 Schliz (Abgeordneter) 124
 Schlosser, Johann Georg 300
 Schlund (Abgeordneter) 126
 Schmahl, Eugen 181
 Schmedding (Augsburg) 202
 Schmidlin, Christoph Friedrich von 124
 Schmidt, Arno 358, 361
 Schmitt, von (Abgeordneter) 128
 Schönborn, Grafen von 44
 Schönborn, Lothar Franz 193
 Schornstein, David 257, 258, 258, 262
 Schorsch, Emil 70
 Schott, Benedict 328
 Schulze, Gottfried 367
 Schwab, Hermann 2
 Schwertzell, von 146
 Scott, Joan 262
 Scott, Walter 363
 Seckendorff, Reichsritter von 29
 Seligman Steppach 203
 Seligmann (Familie) 114
 Seligmann, Babette 278
 Sengle, Friedrich 366
 Shohet, Azriel 296, 297
 Sigismund, Kaiser 15, 16
 Silva, Secca 270
 Simeon aus Höchberg 193
 Simeon Segal 192, 193
 Simon Höchberg 193, 194
 Simon Höchheimer 193
 Simon Michael 146
 Simon, Ernst 70
 Sinapius, J. C. 103
 Sinzheimer, Michael 310
 Sommer, Fanny 276
 Spiro, Samuel 223
 Stadthagen, Raphael 296
 Stauben, Daniel 252, 319
 Steinhardt, Menachem Mendel 298
 Stenne, Georges 258
 Stephani (Abgeordneter) 133
 Stern, Bruno 223
 Stern, Heinemann 232
 Stern, Julius 114
 Stern, Ludwig (Gabia b. Psisa) 223
 Stern, Selma 106
 Stern, Wilhelm 309
 Stobbe, Otto 10
 Stoecker, Adolf 107, 174
 Straus, Raphael 15
 Strauss, Levi 112
 Streicher, Julius 379
 Suchy, Barbara 351, 352, 355, 356, 357
 Sue, Eugène 356
 Tänzer, Aron 9
 Talheim, Gerhard von 20
 Tarnowski, Ladislaus 367
 Thannhäuser, Isaac 329, 329
 Thiele, A. P. 367
 Tilly, Louise 262
 Toury, Jacob 85, 323
 Traub, Hirsch 306
 Treitschke, Heinrich von 128
 Treue, Wilhelm 352, 356, 361
 Troki, Isaak 321
 Tropowitz, Löbel Moses 105
 Ucko, Siegfried 244
 Uhry, Edmond 253
 Ulmann, Babette 273
 Vöhlin, von 47, 48, 50, 51, 52, 53
 Voltaire 319
 Wägener, Hermann 176
 Wägener (Caldern) 153
 Wägener, Hayum 306
 Wahl, Baruch 320
 Walk, Joseph VII
 Wallach, Meyer 161
 Weigert (Familie) 105
 Weigert (Oels/Breslau) 106
 Weil, Moses 273
 Weiler (Brakel) 97
 Weill, Alexandre 312, 313, 318, 320, 321,
 323, 324
 Weinbach, Freiherr von 130, 134
 Weinberg, Werner 226
 Weinhold, Marx 201
 Weinsberg, Konrad VII. von 16
 Weisel (Wessely), Naftali Herz 299
 Welcker, Carl Theodor 137
 Werner, Ludwig 175, 176
 Wertheimer, Samson 195
 Wessely siehe Weisel, Naftali Herz
 White, Hayden 350, 351
 Widal, Auguste 318, 319
 Wiener, Max 113

Wilhelm IV., Landgraf von Hessen 13, 14
Willstätter, Elias 309
Willstätter, Ephraim 269, 291, 310, 311
Windthorst, Ludwig 175
Wössner, Ludwig 180
Wohlgemuth (Kitzingen) 233
Wolf (Köln) 239
Wolf, Simon 323
Wolff, B. 340
Wolff, Lion 308, 326
Wolff, Salom 169

Wolff, Simon 305, 306, 307
Wolfson, Sir Isaac and Lady Collection 196
Würth (Dekan, Abgeordneter) 128

Yaniv, Bracha 191

Ziegler, Nikolaus 21
Zittel, Karl 124
Zobel, Jeremias 190
Zunz, Leopold 298
Zweig, Arnold 105

Ortsregister

- Aach 41
Aachen 11, 246
Aalen 18
Aargau, Kanton 270, 284, 314
Absberg 49
Acholshausen 38, 39, 40, 46
Adelebsen 341, 342
Adelsheim-Sennfeld 207
Ahrweiler 27
Albany 114
Alesheim 44
Alfeld 31
Allendorf 165
Alsfeld 182
Altenbeken 96, 97
Altengronau 207
Altenkunstadt 4, 112, 217
Altstadt (Bayern) 278
Altkirch 261
Altmühl, Land 55
Altona 12
Altona-Blankenese, Kibbuz 388
Amelunxen 94
Amerika 135, 136, 184, 216
Amöneburg 65
Amsterdam 194, 201
Angelberg 52, 53
Angenrod 66
Anhalt, Fürstentum 224
Anröchte 226, 245
Ansbach 29, 194, 196
Archshofen 407
Argentinien 394
Arheilgen 30
Arnsberg, Regierungsbezirk 92, 94
Arnstein 190
Aschbach 4
Assenheim 61, 63
Asterode 165
Auerbach (Oberpfalz) 27
Aufhausen 135
Augsburg 16, 27, 50, 57, 197, 200, 201,
202, 203, 204, 205, 206, 282, 283,
353
Augsburg, Hochstift 50, 353, 354
Aurich 340
Austerlitz 44
Babenhausen 60
Bad Brückenau siehe Brückenau
Bad Buchau siehe Buchau
Bad Kissingen siehe Kissingen
Bad Königswart siehe Königswart
Bad Mergentheim siehe Mergentheim
Bad Neustadt a. d. Saale siehe Neustadt
Baden 5, 85, 113, 122, 123, 124, 126, 127,
128, 129, 132, 133, 134, 135, 136, 137,
138, 142, 166, 170, 171, 223, 224, 228,
233, 269, 270, 271, 293–326, 334, 382,
397, 400, 405
Baden, Großherzogtum 121, 183, 273, 289,
291
Baden, Markgrafschaft 295
Baden-Württemberg 4, 407
Baiersdorf 194
Baisingen 208, 217, 401, 402, 408, 409, 410
Baltikum 97
Bamberg 29, 49, 75, 192, 196, 221
Barchfeld 165
Barterode 341
Bas-Rhin 249, 250, 255, 256, 258, 259, 260,
261, 267, 296
Basel 296, 321, 324
Bayern 50, 110, 112, 113, 119, 121, 122,
123, 124, 126, 128, 129, 130, 133, 134,
135, 136, 137, 142, 171, 195, 223, 228,
233, 234, 235, 278, 282, 288, 302, 309,
325, 334, 385
Beilstein 21
Belgien 126, 395
Berent 81
Berg, Großherzogtum 92
Bergheim 320
Berlichingen 221
Berlin 93, 103, 106, 126, 182, 184, 185, 187,
190, 198, 244, 264, 296, 297, 300, 306,
321, 328, 349, 359, 393, 394
Bern 276
Bernstadt 100
Bessungen 30

- Beuthen 100, 102
 Beverungen 94
 Bialla 87
 Bialystok 80
 Bielefeld 93, 94, 97
 Bingen 284
 Bionville 254
 Bischheim 249, 250, 255, 256, 259, 260,
 261, 296, 323
 Bischofsheim 61
 Bissingen 403
 Bitthofsreda 386
 Bizingen 44
 Blaszkı 87
 Bochlin, Gut 81
 Bocholt 97
 Bochum 93
 Bodenseeraum V, 3, 5, 269
 Bodenwerder 31
 Bödıgheim 310
 Böhl-Iggelheim 237, 243, 245
 Böhmen 27, 195, 214
 Bönningheim 20
 Bollwiller 319
 Bonn 27
 Bopfingen 18
 Bovenden 329, 340, 342
 Brackenheim 21
 Brakel 31, 97
 Brandenburg 80
 Brandenburg, Provinz 224
 Brandenburg-Ansbach, Markgrafschaft 29,
 30, 49
 Brattian 81
 Braunsbach 221, 223
 Braunschweig 27, 31, 298, 331
 Braunschweig-Calenberg, Herzogtum 26
 Braunschweig-Lüneburg, Herzogtum 13
 Braunschweig-Wolfenbüttel, Herzogtum 29,
 31
 Breisach 228, 307
 Breisach, Oberamt 301
 Breisgau 300
 Breitenbach 165
 Bremen 394
 Breslau 99, 100, 101, 102, 103, 106, 244,
 296, 297, 298, 328, 356, 357
 Breslau, Landkreis 102
 Breslau, Regierungsbezirk 101, 102, 105
 Brieg 27, 100, 103
 Brilon 91
 Brody 326
 Bromberg 81, 83
 Brotterode 65, 66
 Bruchsal 295, 302, 310
 Brückenaı 227
 Brüx 27
 Brzesz 87
 Buchau 129, 223, 224, 224, 228, 270, 310
 Buchenwald 403
 Bühl 269
 Büren, Landkreis 96
 Bukowina 326
 Burgau 50
 Burgau, Markgrafschaft 50, 51, 52, 54, 201,
 203, 206
 Burgebrach 221
 Burgfarrnbach 29
 Burghaun 166
 Burgkunstadt 223
 Buttenhausen 129, 223, 225, 270, 410
 Buttenheim 112

 Caldern 153
 Camin 89
 Carlshafen 163
 Chicago 112
 Colmar 250, 255, 256, 267, 295, 313, 315,
 317, 319, 321, 324, 324, 325
 Colorado 117
 Corvey 91
 Cosel 100
 Courcelles 44
 Crailsheim 29, 228
 Czempin 86

 Daberstadt 26
 Dakota 117
 Danzig 81, 106
 Darmstadt 30, 31, 125, 184
 Demblin 226
 Demmelsdorf 196
 Dessau 298, 328
 Detmold 217
 Deutz 27, 196
 Diepenau 343
 Dierdorf 244
 Diessenhofen 270, 281
 Dillich 158
 Donau 37, 349
 Donaueschingen 271
 Donaukreis 135
 Dormitz 4, 217
 Dortmund 11, 91, 92, 93, 97
 Dransfeld 342
 Dransfeld, Amt 342
 Duderstadt 342, 343
 Düdelsheim 181

- Ebergötzen 342
 Eberstadt 30, 31
 Eibelstadt 38, 46
 Eichstetten 300
 Eisenstadt 27
 Elbing 81
 Ellwangen 49, 214, 406
 Elsaß 214, 249–267, 270, 276, 284, 293–326
 Elsenthal 81
 Emden 12, 34
 Emmendingen 228, 283, 284, 300
 Endingen 270, 284
 England 109, 184, 395
 Eppelsheim 378
 Erbach, Grafschaft 13
 Erfurt 26, 71
 Erlangen 29, 301
 Erligheim 20
 Ermershausen 228
 Ermreuth 4, 217
 Erzhausen 30
 Eschwege 65, 147, 155, 165, 166
 Eschwege, Amt 153
 Eschwege, Landkreis 140, 142, 161, 162, 163
 Essen 96
 Esslingen 16, 270
 Ettenheim–Altdorf 407
 Ettersbach 257
- Fellheim 288, 329
 Felsberg 163
 Felsberg, Amt 157
 Ferrara 28
 Fischach 190, 195, 203, 204
 Flatow 85
 Flörshain 152
 Forth 49, 50
 Franken V, 3, 5, 44, 53, 127, 130, 166, 170, 171, 189, 227
 Frankenberg 156, 186
 Frankenberg, Amt 153
 Frankenberg, Landkreis 141
 Frankenstein 31
 Frankfurt am Main 11, 18, 24, 27, 37, 43, 49, 52, 53, 54, 57, 58, 61, 65, 74, 126, 164, 173, 184, 186, 187, 190, 194, 214, 227, 234, 237, 243, 244, 297, 318, 328
 Frankreich 126, 143, 153, 162, 250, 255, 263, 267, 311, 312, 314, 317, 318, 322, 324, 334, 395, 400, 403
 Frauenberg, Herrschaft 21
 Fraustadt 86
 Freiburg i. Breisgau 193, 278, 321
 Freudental 4, 208, 217, 223
- Friedberg 11, 37, 41, 45, 54, 65, 69
 Friedrichstadt 13
 Frielendorf 146, 154, 156, 157, 168, 169
 Fritzlar, Landkreis 169
 Fürfeld 125
 Fürth 29, 44, 49, 190, 191, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 206, 214, 217, 218
 Fulda 54, 60, 63, 164, 165, 184, 223, 227
- Gailingen 4, 228, 269–291
 Galizien 326
 Gaukönigshofen 398
 Geestemünde 338
 Geisa 65, 66
 Gelnhausen 11
 Gemünden 65
 Georgensgmünd 49, 51
 Georgia 109
 Geroda 225, 227
 Gerolzhofen 397
 Geseke 91
 Gey bei Düren 247
 Gießen 180, 181, 182, 186
 Gießen, Landkreis 173
 Gindorf 391
 Glatz 103
 Gleiberg 65
 Gleiwitz 102
 Glogau 97, 99, 100, 102, 103
 Glowno 88
 Glücksburg 364
 Glückstadt 13
 Gnesen 87
 Gochsheim 75
 Godern 186
 Göttingen 26, 28, 329, 333, 334, 335, 342
 Goldbach 29
 Gollanz 89
 Gollin 87
 Gostinin 88
 Goßmannsdorf 217
 Grabow 88
 Graudenz 84
 Graz 27
 Grodzisk 87
 Grojec 87
 Gronau 31, 329
 Großbottwar 21
 Groß-Breesen 388
 Groß-Comburg 25
 Großenlüder 61
 Groß-Steinheim 184, 186
 Groß Wartenberg, Landkreis 102
 Gudensberg 147, 156, 160

- Güglingen 21
 Güntersen 342
 Günzburg 46, 47, 48, 50, 53, 54, 54, 57
 Gütersloh 97
 Gunzenhausen 190, 199, 200, 228, 375, 376

 Hagen 92, 97
 Hagenau 11, 264, 315, 320, 323
 Hagenthal-le-bas 316
 Haigerloch 401
 Halberstadt 297, 298
 Hamburg 12, 34, 97, 113, 226, 244, 297,
 306, 328, 394
 Hameln 31
 Hamm 91, 93
 Hanau 63, 180, 227
 Hanau, Grafschaft 60, 62, 63
 Hannover 31, 330, 338, 339, 340, 343, 344,
 345, 380
 Hannover, Königreich 326, 327–345
 Hannover, Landdrostei 338
 Hannover, Provinz 345
 Harburg a. d. Wörrnitz 13, 194, 204, 203
 Harmuthsachsen 186
 Hatten 320
 Haug 38
 Haut-Rhin 250, 255, 256, 259, 261, 296,
 319
 Hechingen 4, 42, 208, 216, 217, 270, 305,
 408, 411
 Hegau 270
 Hegenheim 257, 296, 315, 323, 324
 Heidelberg 27, 295, 303, 305, 306, 308, 311,
 323
 Heildelshausen 302
 Heidingsfeld 26, 27
 Heilbronn 15–24, 26, 27, 28, 221
 Heiligenbrunn 81
 Hemsbach 4
 Henfenfeld 29
 Herborn 186
 Herleshausen 158, 159, 165, 166
 Herrenbreitungen 60
 Herrlisheim 259, 260, 261
 Hersfeld 60
 Herzogenburg 27
 Hessen 5, 60, 66, 85, 85, 97, 110, 119, 122,
 124, 126, 143, 146, 148, 153, 156, 162,
 166, 170, 171, 173, 225, 237, 334, 351,
 355, 356, 376, 377, 381, 385, 391, 405
 Hessen, Großherzogtum 121, 122
 Hessen, Kurfürstentum 140, 141, 142, 144,
 155, 159, 160, 162, 167, 171, 174, 176,
 178, 181, 184, 185, 224, 325

 Hessen, Landgrafschaft 13, 14, 22, 45, 60
 Hessen-Darmstadt, Großherzogtum 173,
 181, 182, 184, 224
 Hessen-Darmstadt, Landgrafschaft 29, 30
 Hessen-Kassel, Landgrafschaft 60, 73, 140,
 141, 142, 145, 154, 155, 160
 Hessen-Marburg, Landgrafschaft 40, 41, 60
 Hessen-Nassau, Provinz 234, 385
 Hessen-Rheinfels, Landgrafschaft 60
 Heusenstamm 44
 Hildesheim 27, 195, 332, 340, 341, 342
 Hildesheim, Landdrostei 332, 333, 342
 Hindenburg siehe Zabrze
 Hochberg 217, 405
 Hochfelden 261
 Hochhausen 39, 40
 Hochheim 26, 269, 270, 281
 Hochweisel 181
 Höchberg 191, 192, 193, 194, 196, 205
 Höchberg, Oberamt 300
 Höchstädt a. d. Aisch 195
 Höchstädt a. d. Donau 42
 Höxter, Landkreis 94, 96
 Hofgeismar 164
 Hohenems 270, 407
 Hohenfeld 65
 Holinka 88
 Holland 109, 126, 334, 395
 Holzburg 152
 Homburg, Landkreis 169
 Horb 39, 221
 Horb-Mühringen 407
 Hoya 334, 335, 336
 Hoya, Grafschaft 329, 343
 Hudson 114
 Hünfeld 184
 Hünfeld, Landkreis 166, 184
 Hüttenbach 49, 50
 Hungen 377

 Ichenhausen 52, 201, 224, 228, 407
 Ihringen 300, 411
 Illereichen-Altenstadt 201
 Ilow 87
 Immelstetten 52
 Impfingen 39, 40
 Ingwiller 253, 321
 Innsbruck 50
 Irmatshofen a. d. Wald 52
 Iserlohn 92, 93
 Israel 202
 Isselhorst 97
 Italien 28, 128, 270, 299
 Itterswiller 249, 250, 256, 259, 260, 261

- Izbice 87
 Jaroszewo 86
 Jaroszyn 86
 Jebenhausen 112
 Jedwabno 88
 Jemen 73
 Jerusalem 73, 196
 Jungholtz 310
 Kairo 207
 Kalifornien 117
 Kalisch 87
 Kappel a. Federsee 270
 Karlsruhe 12, 75, 122, 126, 134, 271, 295,
 300, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310,
 322, 324, 325
 Kassel 147, 156, 160, 163, 164, 173, 179,
 182, 184, 222, 298, 328, 383
 Kassel, Regierungsbezirk 60, 141, 173, 178,
 179, 183, 184
 Kattowitz 102
 Katzenelnbogen, Grafschaft 60
 Kiernoze 88
 Kippenheim 4, 228
 Kirchhain 40, 41, 65, 175
 Kirtorf 66
 Kissingen 228
 Kitzingen 233
 Klein-Erdlingen 25, 75
 Klitzkau 81
 Klosterneuburg 27
 Kobern 246
 Koblenz 27, 297
 Koblenz, Regierungsbezirk 234
 Köln 27, 27, 28, 97, 222, 234, 236, 239, 393
 Köln, Kurfürstentum 55, 91
 Köln-Deutz 27, 196
 Königslutter 27
 Königswart 195
 Kokoschken 81
 Kolmaga 81
 Kommern 377
 Konstanz 16, 403
 Krakau 27
 Krasniewice 88
 Kriegshaber 51, 191, 195, 201, 203, 204,
 205
 Kröv 247
 Krumbach 191, 191, 195, 203, 204
 Krumbach-Hürben 201
 Kuba 395
 Künzelsau 407
 Kuriadi 81
 Lämmerspiel 184
 Lahntal 173
 Landau 11
 Landshut 27
 Lang-Göns 181
 Langendorf 102
 Langenzenn 29
 Langsdorf 181
 Lauffen, Vogtei 20, 21
 Lauingen 24, 27
 Laupheim 51, 221, 228, 228, 270
 Lausitz 80
 Lehe 338
 Lehensteinfeld 221
 Leitmeritz 27
 Lemberg 28, 326
 Lemgo 223, 225, 226
 Lenczic 88
 Lengnau 270, 282, 286
 Leobschütz 100
 Lessen 84
 Lieben bei Prag 326
 Liebenau 331, 343
 Liebenstein, Herrschaft 20
 Liedolsheim 302
 Liegnitz, Regierungsbezirk 101, 105
 Limburg, Herrschaft 91
 Lindheim 176, 187
 Linz am Rhein 27
 Lissa 299
 Litauen 73
 Livorno 270
 Lörrach 224
 Lohra 157, 157
 London 195, 197, 202, 204, 264
 Loshausen 152, 153
 Lothringen 254, 258, 259, 312
 Lowicz 88
 Lubin 87
 Ludwigsburg, Oberamt 131
 Ludwinowen 88
 Lüdenscheid 92
 Lüneburg, Landdrostei 332
 Lünge 31
 Lutomirsk 87
 Mackenheim 284
 Mähren 44
 Mailand 270
 Main 37
 Main-Tauber-Gebiet 305
 Mainfranken 397
 Mainstockheim 225
 Mainz 16, 26, 27, 126, 190

- Mainz, Kurfürstentum 17, 18, 23, 26, 55
 Mannheim 12, 125, 126, 135, 271, 295, 301,
 302, 305, 306, 307, 309, 310, 311, 323,
 324
 Mansbach 65
 Marbach 21
 Marburg 31, 60, 65, 176, 180, 181, 185, 186
 Marburg, Landkreis 173
 Margonin 331
 Marienburg 85
 Mark, Grafschaft 91
 Markt Berolzheim 190
 Markt Wald 52
 Marmoutier 258
 Massenbach 407
 Maulbach 65
 Mecklenburg 80, 361
 Melsungen 163
 Melverode 31
 Memel 176, 177
 Memmelsdorf 196, 217
 Mengsberg 152
 Merchingen 406
 Mergentheim 24, 135, 221, 223, 224, 228
 Merzhausen 145, 146, 147, 148, 149, 151,
 152, 154, 156, 157, 163, 168
 Meseritz 75, 86
 Metz 264, 296, 306, 310, 312, 320, 321, 323
 Michelau 81
 Michelbach a. d. Lücke 4
 Michelstadt 13, 221
 Mindelheim 52
 Minden 91
 Minden, Hochstift 91
 Minden, Regierungsbezirk 94
 Mitteldeutschland 224
 Mittelfranken 49, 190, 200, 206, 235, 376,
 379, 385, 389
 Mittelhessen 182, 355
 Mittelneufnach 52
 Mittelrhein 17
 Mittelschlesien 101, 103
 Mittenberg 114
 Mönchsroth 190, 200, 218
 Mosbach 402
 Mroczen 89
 Mühlingen 221
 Mühlhausen (Elsaß) 261, 264, 295, 296, 316,
 317, 319, 322
 München 128, 235, 274, 400, 408
 Münchweiler a. d. Alsenz 307
 Münster 91, 92, 93, 97, 222
 Münster, Hochstift 91
 Münsterland 234
 Mutzig 262
 Nadarszyn 87
 Namslau, Landkreis 102
 Nancy 316, 320
 Neckargebiet 17
 Neckarkreis 135, 135
 Neckarsulm 21, 22, 23, 24
 Neckarwestheim 20, 23
 Neisse 100
 Nellenburg 41
 Nentershausen 163
 Neresheim, Oberamt 135
 Netzedistrikt 83, 89
 Neubrandenburg 27
 Neubruk 86
 Neuburg a. d. Donau 47
 Neuburg a. d. Kammel 47, 50, 51, 53, 54,
 57
 Neudenstein 308
 Neuenburg 81
 Neukirchen 61
 Neukirchen, Amt 154, 155, 165
 Neumark 80
 Neustadt 79, 81, 88
 Neustadt a. d. Saale 228
 Neustadt a. d. Warthe 86
 Neustadt/OS 100
 Neuß 27
 New York 109, 112, 113, 117, 118, 190,
 192, 195, 196, 200, 203, 253, 257
 Nidda 186
 Niedenstein 145, 151, 156, 160
 Niederbayern 12
 Niederhessen 60, 166
 Niederlande 109, 126, 334, 395
 Niederroedern 249, 250, 256, 259, 260, 261
 Niedersachsen 165
 Niederschlesien 101
 Niederstetten 223
 Nieheim 94
 Nienburg 328, 329, 330, 331, 333, 335, 336,
 338, 339, 340, 361
 Nördlingen 24, 25, 27, 228
 Nonnenweier 4, 226, 227
 Nordafrika 267
 Nordbaden 224, 228, 305, 310
 Norddeutscher Bund 159
 Norden 12
 Nordhessen 158, 164, 165, 224, 355
 Norditalien 37
 Nordwestdeutschland 385
 Nordwestfalen 234
 Nordwürttemberg 234

- Nowemiaso 87
 Nowidwor 87
 Nürnberg 18, 27, 29, 48, 49, 190, 197, 199,
 200, 201, 202, 206

 Obbach 113
 Oberaula 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151,
 152, 154, 156, 157, 160, 161, 168
 Oberbayern 11
 Oberdorf 4, 218
 Oberdorf a. Ipf 403
 Oberelsaß 312, 313, 315, 319, 320, 321
 Oberfranken 4, 5, 112, 200, 206, 221, 224,
 235
 Oberhausen bei Augsburg 50
 Oberhessen 23, 34, 60, 150, 153, 173, 181,
 182, 183, 356
 Oberitalien 28, 33
 Oberneufnach 52
 Oberpfalz 49, 50
 Oberrhein 295
 Oberschlesien 80, 100, 101, 103, 105
 Oberthulba 388
 Obornik 86
 Ochsenfurt 38
 Odenbach 218
 Ödenburg 27
 Odenwald 173
 Odenwald, Ritterkanton 44
 Odernheim 377
 Öhringen 228
 Oerlinghausen 226
 Österreich 11, 27, 121, 205, 298, 300, 326,
 348, 389, 395
 Oettingen, Grafschaft 13, 25
 Oettingen-Oettingen, Grafschaft 55
 Oettingen-Spielberg, Grafschaft 55
 Oettingen-Wallerstein, Grafschaft 55
 Offenbach 184
 Ohio 117
 Oppeln 100
 Oppeln, Regierungsbezirk 101, 105
 Orle 88
 Orsenhausen 51
 Ortenberg 65
 Osmanisches Reich 267
 Ostelbien 5, 80, 83
 Osteuropa 37, 118, 211, 326, 348
 Ostfriesland 224
 Osthessen 161, 162, 163, 164, 165, 166, 169
 Ostpreußen 80
 Ostwestfalen 234
 Ottensoos 29, 49, 50
 Otterstadt 305

 Paderborn 298
 Paderborn, Hochstift 91, 94, 97
 Paderborn, Landkreis 96
 Padua 298
 Palästina 394, 395
 Pappenheim 55
 Paris 264, 274, 317, 322, 324, 325, 367,
 389
 Parzenczew 88
 Peckelsheim 94, 96
 Peine 27
 Peysern 86
 Pfalz 5, 189, 234, 235, 236, 237, 243, 244,
 307, 397
 Pfalz, Kurfürstentum 17, 18, 295
 Pfalz-Neuburg, Herzogtum 12
 Pfersee 50, 51, 195, 201, 205
 Pfungstadt 30
 Philadelphia 109, 114
 Pietrkowo 87
 Piontek 88
 Pömbsen 96
 Polen 38, 45, 73, 79, 80, 82, 83, 99, 109,
 254, 311, 330
 Polen-Litauen, Königreich 28, 33
 Pommern 80, 170, 224
 Poniemon 88
 Posen 80, 83, 85, 86, 110, 116, 331, 356
 Prag 11, 44, 49, 52, 71, 299, 326
 Praszke 87
 Preußen 5, 79, 80, 83, 91, 92, 93, 104, 105,
 106, 111, 121, 137, 144, 159, 160, 173,
 176, 178, 179, 182, 234, 250, 334, 335,
 344, 345, 357, 394
 Przedecz 87

 Quatzenheim 325

 Randegg 223, 270, 271, 302, 303
 Ransbach 152
 Rastatt 295
 Ratibor 100
 Ravensberg, Grafschaft 91
 Raygrad 88
 Reckendorf 4, 112
 Recklinghausen 93
 Regensburg 18, 27, 28, 37, 49, 57, 58, 71
 Rehburg 343
 Reichenbach, Regierungsbezirk 101
 Reichenberg 46
 Reichenschwand 29
 Reichshofen 44, 314
 Reinhardswald 173
 Remagen 27

- Reutlingen 18
 Rexingen 228, 395, 399, 406
 Rheda 226
 Rheda, Herrschaft 91
 Rhein 37, 349
 Rheingau 26
 Rheinhessen 173, 182, 224, 377, 378
 Rheinland 95, 110, 236, 239, 240, 241, 243,
 244, 246, 377
 Rheinpfalz 224
 Rheinprovinz 5, 121, 224, 234, 236
 Rhina 184, 376
 Ribeaupillé 320
 Ries, Land 55
 Rietberg, Grafschaft 91
 Rittel, Gut 81
 Röllshausen 152
 Rogowo 87
 Romanswiller 258
 Romrod 180
 Rosprza 87
 Roßdorf 65
 Rotenburg 147, 153, 156, 164, 165
 Rotenburg, Amt 163
 Rotenburg, Landkreis 162
 Roth 29, 49
 Rothenberg 49, 50, 51
 Rothenburg 27
 Rottweil 17, 22, 23
 Rottweil, Oberamt 303
 Rüdershausen 342
 Ruhrgebiet 93, 243
 Rußland 254
 Rychwol 87
 Ryzzywól 86
- Saarland 397
 Sachsen 80, 113, 184
 Sachsen, Provinz 224
 Salzburg 28
 San-Francisco 112
 Sandberg 86
 Santomisl 86
 Schaffhausen 270
 Schaumburg 164, 165, 165
 Schavej Zion, Kibbutz 395
 Schirhoffen 312, 318, 320
 Schlesien 5, 27, 80, 81, 82, 91, 98–107, 97,
 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106,
 106, 107, 356
 Schleswig 184
 Schmalkalden 60, 65, 66
 Schmiedeberg 103
 Schmieheim 228, 306
- Schnaittach 29, 44, 49, 50, 75, 200, 216,
 217, 218
 Schneidemühl 83
 Schönstadt 186
 Schotten 41
 Schrecksbach 154
 Schwabach 29, 194, 401
 Schwaben V, 5, 51, 53, 54, 130, 189, 235
 Schwaben, Land 56, 57
 Schwäbisch Gmünd 18
 Schwäbisch Hall 25, 221
 Schwalm 156
 Schwalm-distrikt 159
 Schwaney 96
 Schwarzenberg 52, 53, 165
 Schwarzenborn 166
 Schwarzwaldkreis 135
 Schweinfurt 24
 Schweiz 128, 255, 256, 294, 296, 306, 310,
 314, 395, 408
 Seesen 297, 298, 328
 Shanghai 395
 Sieradz 87
 Sierentz 276, 320
 Singen 302, 303, 308
 Sinsheim 224
 Skandinavien 97
 Skulsk 87
 Sluszewo 87
 Sobotta 88
 Soest 97
 Sontheim 21, 23
 Sontra 165, 166
 Sopackin 88
 Spalt 49
 Spangenberg 163
 Spangenberg, Landkreis 162
 Speyer 24, 27
 Stade 12, 340
 Städtel 102
 Stammheim 131
 Starkenburg 173
 Stavenhagen 363, 364
 Steiermark 12, 27
 Steinach 2
 Steinach a. d. Saale 225
 Steinbach b. Schwäbisch Hall 25
 Steinheim 65, 66, 94, 95, 96, 97
 Steppach 201, 205
 Steyerberg 331
 Stockach 290
 Stolberg 244
 Stolzenau 343
 Straßburg 249, 250, 253, 255, 256, 257, 258,

- 259, 260, 261, 263, 264, 265, 267, 295,
 296, 313, 315, 316, 319, 321, 324,
 325
 Stuttgart 129, 135, 400
 Südamerika 395
 Südbaden 224, 226
 Süddeutschland 85, 111, 219, 223, 228, 250,
 389
 Südpreußen 79, 81, 86
 Südwestdeutschland 111, 349, 399, 400
 Südwürttemberg 224
 Sulzbach 214
 Sulzburg 4, 407, 408
 Szaki 88
- Talheim 20, 21, 22, 23
 Tarnopol 326
 Taubergrund 39, 40
 Tecklenburg, Grafschaft 91
 Tel Aviv 196
 Telgte 91
 Thalmässing 44
 Thann 321
 Thannhausen 52, 56
 Theresienstadt 398
 Thorn 81
 Thüngen 222, 228
 Tiengen 271, 277
 Tietz 89
 Tirol 11, 28, 128
 Treuchtlingen 195
 Treysa 169
 Treysa, Amt 165
 Trier, Regierungsbezirk 234
 Triest 270
 Tuchel 81
 Tübingen 209, 403, 410
 Tüchersfeld 217
 Tussenhausen 52
- Uffheim 259, 260, 261
 Ujazd 88
 Ulm 24, 27, 202, 221
 Untereisesheim 22
 Unterelsaß 312, 314, 315, 318, 319, 320,
 321
 Unterfranken 2, 46, 73, 205, 224, 225, 227,
 235, 236, 386, 388, 389, 390, 400
 Unterreinkreis 307
 Urspringen 218
 USA 109–120, 135, 202, 253, 348, 395
- Vacha 65, 162
 Veitshöchheim 191, 192, 193, 196, 205, 218
- Venedig 28, 293
 Verden 31
 Viersen 353
 Völkersdorf 161
 Völkershausen 162, 163, 165, 170
 Volkmarsen 164, 165
 Vorarlberg 270
 Vorderösterreich 56
- Waldeck 159, 184
 Waldeck, Grafschaft 60
 Waldkappel 148
 Wäldorf 406
 Wälderstein 55, 282
 Wandsbeck 12
 Wanfried 161
 Wangen 270, 271, 276, 277
 Wankheim 211
 Wanne-Eickel 226
 Warburg 91, 94, 95, 97
 Warburg, Landkreis 94, 96
 Warka 87
 Warschau 87
 Weende 26, 28
 Weichseldelta 85
 Weikersheim 221
 Weimar 403
 Weinsberg 21, 22, 24, 126
 Weinsberg, Herrschaft 18
 Weisenau 26
 Weisenheim am Berg 218
 Weißenburg (Elsaß) 257, 261, 262, 263,
 270
 Weitershausen 146
 Wenkheim 4
 Werlau 61
 Westfalen 5, 91–98, 104, 106, 107, 121, 224,
 225, 226, 234, 236, 245, 246
 Westfalen, Königreich 92, 147, 153, 159,
 160, 162, 297, 334
 Westfalen, Provinz 92, 94
 Westheim bei Hammelburg 218
 Westpreußen 79, 80–85, 110, 116, 215
 Wetterau 11
 Wetzlar 11, 27
 Widawa 87
 Wien 11, 44, 49, 52, 126, 389
 Wiener Neustadt 27
 Wiera 152
 Wiesbaden 182
 Wiesbaden, Regierungsbezirk 173, 183
 Willingshausen 146, 147, 148, 149, 151, 152,
 153, 154, 157, 163, 168
 Wilna 299

- Wimpfen 11, 18, 21, 23
 Windecken 63, 65
 Windsbach 29
 Wintzenheim 319
 Wissembourg (Weißenburg) 257, 261, 262,
 263, 270
 Witten 93
 Witzenhausen 13, 14, 73, 147, 155, 156,
 165, 185
 Wolfenbüttel 297, 298, 328
 Wolfhagen 163
 Worblingen 270, 271
 Worms 24, 37, 52, 54, 71, 182
 Wraclawek 87
 Württemberg 4, 5, 24, 73, 110, 112, 122,
 123, 124, 126, 128, 129, 130, 131, 133,
 135, 137, 216, 221, 222, 223, 225, 228,
 233, 244, 270, 301, 325, 334, 395, 400,
 405, 410
 Württemberg, Grafschaft 21
 Württemberg, Herzogtum 21
 Württemberg, Königreich 121
 Würzburg 26, 27, 38, 46, 73, 164, 189, 190,
 192, 193, 205, 222, 309
 Würzburg, Hochstift 193, 194, 195
 Wunstorf 329
 Wysoki Masowiecki 88
 Yverdon 306
 Zabrze 102, 106
 Ziegenhain 146, 154, 161, 163, 165, 166,
 169
 Ziegenhain, Amt 153, 160
 Ziegenhain, Grafschaft 60, 145, 146, 150,
 154, 157, 163, 166, 167
 Ziegenhain, Landkreis 140, 141, 142, 150,
 167, 168, 169
 Zierenberg 164
 Zirndorf 29, 218
 Zloczewo 87
 Zülz 97, 99, 100, 103
 Zürich 16, 290
 Zychlin 88
 Zydowo 87